

Umwelterklärung

2024

mit den Daten
2021 - 2023

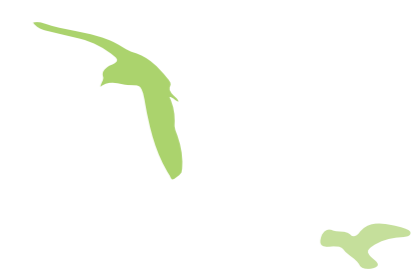


 — **EnBW ODR**

**Netze ODR**
Ein Unternehmen der EnBW ODR



Inhalt >



Die EnBW Ostwürttemberg
DonauRies AG (ODR) und die
Netzgesellschaft Ostwürttemberg
DonauRies GmbH (Netze ODR)

Unsere Nachhaltigkeitsmission

Unser Versprechen	5
Auf einen Blick	6

Firmenportrait	8
Der Energiestandort	9
Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR	10
Kontext und interessierte Parteien	11
Risiken und Chancen Umwelt- und Energiepolitik	12

Unsere Managementsysteme

Organisation Umwelt und Energie	14
Umwelt- und Energiemanagement	16

Unser Handeln

Wie wir handeln	20
Wesentliche Umweltaspekte	32
Umwelleistung und Kennzahlen	34

Unsere Zahlen & Fakten

Umwelt- und Energieprogramm	63
Umweltbilanz	70
Kernindikatoren nach EMAS III	72

Unser Kontakt

Ansprechpartner	74
Gültigkeitserklärung	75
Impressum	76

Unser Versprechen



Sebastian Maier



Frank Reitmajer



Matthias Steiner

Liebe Leserin, lieber Leser,

es geht um die Haltung, ums Tun und um das öffentliche Bekenntnis zur Mitverantwortung für die Lebensqualität auf unserem Planeten. Als regionales Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich primär der zuverlässigen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern verschrieben hat, fühlen wir uns dem Umwelt- und Klimaschutz besonders verpflichtet – primär auf der Ostalb, im Donau-Ries und in Hohenlohe. Da sind wir verwurzelt.

Dass uns nachhaltiges Handeln wichtig ist, in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, belegen wir seit 2009. Damals wurde unser Umweltmanagement nach EN ISO 14001 zum ersten Mal auditiert und zertifiziert. Seither ist unser Engagement Jahr für Jahr gewachsen. Unsere Unternehmenspolitik ist geprägt vom festen Willen, Klima und Natur von schädlichen Einflüssen zu entlasten. Das spielt heute bei allen Entscheidungen eine Rolle und spiegelt sich in Produkten, Dienstleistungen, unserer Infrastruktur und Aktionen für Kunden und Kommunen wider.

Doch das ist uns noch nicht genug: Wir sind dabei, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, in der unser Umweltmanagement mit konkreten Zielen und entsprechenden Maßnahme- und Umsetzungsplänen hinterlegt ist. Das ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, gesellschaftlich noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen die Energiewende in unserer Region ganzheitlich voranbringen und so auch die Bundesregierung beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele unterstützen.

Als Netzbetreiber sehen wir uns in einer Vorbildrolle: Strom wird zunehmend dezentral erzeugt, es gibt immer mehr private Einspeiser. Gleichzeitig steigt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Elektromobilität – für diese Anforderungen machen wir unsere Netze fit. Wir investieren und entwickeln diese umwelt- und ressourcenschonend zu intelligenten Systemen weiter, die auf künftige Bedürfnisse einer umweltbewussten Gesellschaft eingehen. Hierbei sind uns der Dialog und die Interaktion mit möglichst vielen Menschen sehr wichtig.

Das wollen wir auch dieses Jahr wieder durch die Zertifizierung unseres Tuns erreichen: Seit 2021 wird unser Engagement nach den Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bewertet – rechtssicher und transparent. In einer sogenannten Umwelterklärung legen wir Rechenschaft über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten ab. Dazu zählen Emissionen, Abfälle, Artenschutz, Energie- und Wasserverbräuche. EMAS macht Nachhaltigkeit greifbar für alle, die uns an unserem Verantwortungsbewusstsein messen: insbesondere Kommunalpolitiker*innen, Vertreter*innen von Verwaltungen und Verbänden und Aufsichtsgremien, die Bürgerschaft, unsere Kunden und Kundinnen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Umwelterklärung nimmt uns in die Pflicht: Was wir bisher freiwillig im Rahmen der ISO-Zertifizierung geleistet haben, schreibt EMAS bindend vor. Ein externer Gutachter prüft, ob wir das leisten und leben, was wir in der Erklärung vorgeben.

Wir tun das. Auf allen Ebenen. Dafür sorgen eine klare Unternehmenspolitik, Vorbilder, Schulungen, Aktionen und nicht zuletzt auch die Struktur unseres Umweltmanagements. Über eine Arbeitsgruppe sind alle Abteilungen in den Prozess eingebunden. Das stärkt die Identifikation mit dem Thema und fördert die Verbreitung bis in den letzten Winkel der ODR.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr großes Engagement aus Überzeugung. Dank ihnen darf sich die EnBW ODR schon seit zwei Jahren die deutlich erreichte Klimaneutralität zuschreiben. Die Netze ODR hat aufgrund der Verlustenergie des Stromverteilnetzes die Klimaneutralität bis 2023 leider nicht erreicht. Grund dafür ist das Verbot des Umweltbundesamtes für den Kauf von Grünstromzertifikaten für die besagte Verlustenergie. Dennoch schauen wir optimistisch in die Zukunft und gehen mit allen anderen Mitteln auf die gemeinsame Klimaneutralität der EnBW ODR und der Netze ODR zu.

Und nun wünschen wir Ihnen Freude und Inspiration beim Lesen.

*Sebastian Maier, Frank Reitmajer
und Matthias Steiner*



Auf einen Blick



Im vergangenen Jahr haben wir unsere Bemühungen einer nachhaltigeren und klimaschützenden EnBW ODR und ihrer Netzgesellschaft weiter intensiviert. Dabei sind für unsere unterschiedlichen Sparten einige kleinere und größere Highlights herauszustellen. Einige davon haben wir in diesem Jahr bereits vollständig umgesetzt, andere werden auch im kommenden Jahr von uns weiterverfolgt.



Die EnBW ODR und die Netztochter Netze ODR

Firmenporträt

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG – kurz ODR – und ihre Netztochter Netze ODR GmbH sind mit der Region tief verwurzelt und legen großen Wert auf Kunden- und lokale Präsenz im Raum Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries. Als innovativer Partner für Kommunen, Industrie und Privathaushalte kümmert sich der Energieversorger um kompetente und individuelle Versorgungslösungen – eine moderne Infrastruktur, effiziente Prozesse und kundenorientierte Dienstleistungen sichern der ODR ihre Wettbewerbsfähigkeit. Die ODR bündelt als regionaler Anbieter die Bereiche Strom, Gas, Wasser/Abwasser und energienahe Dienstleistungen sowie Telekommunikation in Zusammenarbeit mit der NetCom BW. Der Bau all dieser Versorgungsleitungen wird spartenübergreifend koordiniert, um die Baumaßnahmen kostengünstig, schnell und effizient zu gestalten. In Bezug auf die Energiewende gilt die ODR als erfolgreicher Vorreiter für innovative, flexible Lösungen im Hinblick auf eine intelligente Netz- und Kommunikationsinfrastruktur. Seit der Gründung betreibt die Netze ODR sowohl das Gasverteilnetz als auch das Mittel- und Niederspannungsnetz der ODR.

Vernetzter Partner der Region mit langer Tradition

Die ODR selbst ist 1999 im Zuge der Liberalisierung des Strommarkts aus dem Zusammenschluss der Überlandwerk Jagstkreis AG und der Mittelschwäbischen Überlandzentrale AG entstanden. Heute versorgt sie auf der Ostalb und im angrenzenden Bayern rund 121 Gemeinden mit Strom und/oder mit Gas. Das ODR-Netzgebiet umfasst rund 3.400 Quadratkilometer.

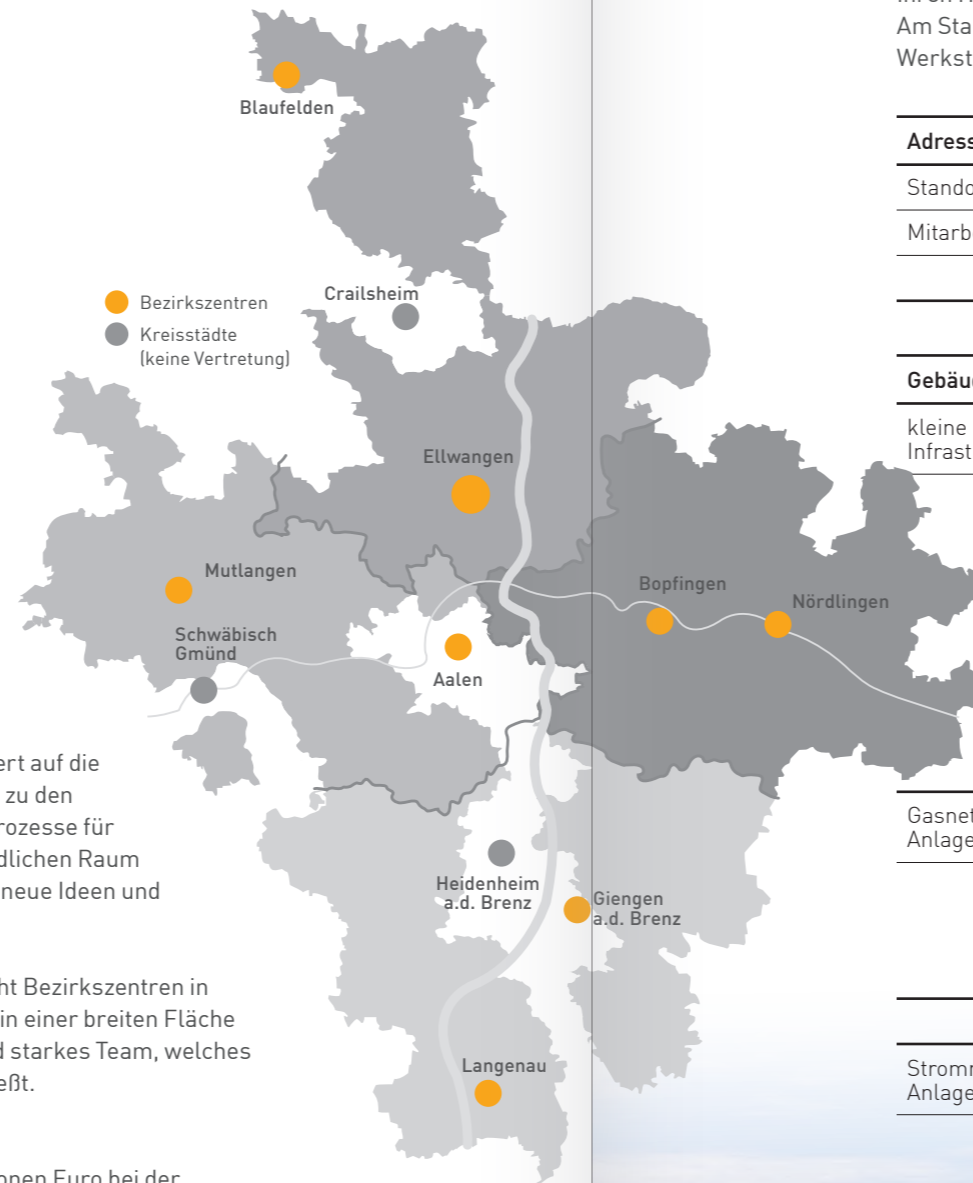
Als traditionsreiche Unternehmen zählen die ODR und Netze ODR, die sehr großen Wert auf die Ausbildung eigenen Nachwuchses und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen, zu den deutschlandweit innovativsten Regionalversorgern, vor allem was Technologie und Prozesse für moderne Infrastrukturen zur Umsetzung der Energiewende betrifft. Vor allem im ländlichen Raum ist die veränderte Energiewelt deutlich sichtbar und spürbar. Hier entwickelt die ODR neue Ideen und Lösungen, wie beispielsweise die intelligente Trafostation in Wechingen.

Neben dem Hauptsitz der EnBW ODR und Netze ODR in Ellwangen ermöglichen es acht Bezirkszentren in der Region Ostwürttemberg, Hohenlohe und Donau-Ries, für Kunden und Kundinnen in einer breiten Fläche verfügbar zu sein. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden ein motiviertes und starkes Team, welches sich darum kümmert, dass die Energie in unserem Versorgungsgebiet zuverlässig fließt.

Wichtiger Investor in der Region

Mit einem Umsatzerlös von knapp 574 Millionen Euro bei der EnBW ODR und 419 Millionen Euro bei der Netze ODR (Jahr 2022) und einer Investitionssumme von 49,5 Millionen bei beiden Gesellschaften (Jahr 2022) tragen die ODR und ihr Tochterunternehmen Netze ODR dazu bei, dass die Regionen Ostwürttemberg und Donau Ries auch in Zukunft in einer wirtschaftlich starken Position stehen und gleichzeitig die Energieversorgung von morgen sichern.

Tochterunternehmen der EnBW ODR AG



Geltungsbereich und Standort

Ihren Hauptsitz haben die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR in Ellwangen. Am Standort befinden sich die zentrale Verwaltung, das Lager samt Betriebstankstelle sowie Werkstattgebäude.

Adresse	Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen
Standort		Industriegebiet
Mitarbeiterzahl	ODR	275
	Netze ODR	360

Gebäude

Gebäude	Adresse	Anlagen		
kleine Infrastruktur	BZ Aalen	Wilhelmstraße 148, 73433 Aalen		
	BZ Blaufelden	Saalbacher Weg 35, 74572 Blaufelden		
	BZ Bopfingen	Neue Nördlinger Straße 17, 73441 Bopfingen		
	BZ Ellwangen	Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen		
	BZ Giengen	Mühlenweg 10, 89537 Giengen		
	BZ Langenau	Angertorstraße 85, 89129 Langenau		
	BZ Mutlangen	Spraitbacher Straße 45, 73557 Mutlangen		
	BZ Nördlingen	Luntenbuck 2, 86720 Nördlingen		
Gasnetz und Anlagen	Anzahl Gasdruckregel- und Messanlage (GDRM)*	14		
	Anzahl Ortsregelstationen	105		
	Druckstufe	Niederdruck	Mitteldruck**	Hochdruck
	Rohrnetzlänge	234 km	1.744 km	359 km
	Anzahl Erdgastankstellen	2		
Stromnetz und Anlagen	Spannungsebenen	20 kV	0,4 kV	
	Verteilung	53 SW	22 UW	
	Leitungsanlagen	8.871 km	4.395 km	

* Ohne NKP Regelsweiler

** Davon 85 km aus Energieversorgung Donautal GmbH



Unternehmensstrategie der ODR und Netze ODR

Strategische Ziele

Die ODR als ganzheitlicher Energie- und Infrastrukturdienstleister mit starker regionaler Identität und Kundennähe stellt sich diesen Herausforderungen und handelt entschlossen nach den strategischen Zielen in der Fokusregion östliches Baden-Württemberg und den angrenzenden bayerischen Regionen. Entsprechend unseren Kerngeschäftsfeldern und strategischen Zielen werden wir uns weiterentwickeln durch:

- › an Nachhaltigkeitsziele angepasste Investitionen in die Netz- und Gebäudeinfrastruktur
- › Sicherung der Strom- und Gaskonzessionen
- › Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch den Ausbau kritischer Infrastruktur im Zuge der Sektorenkopplung und Integration erneuerbarer Energien
- › Verbreiterung des Technologie-Fokus im Bereich der erneuerbaren Erzeugungskapazität um PV-Freiflächen für einen nachhaltigen Klimaschutz
- › Stabilität im Commodity-Vertriebsgeschäft durch intensive Kundenzentrierung
- › Schwerpunkt des Dienstleistungsgeschäfts im Bereich Elektromobilität, Breitband und intelligente Lösungen für den Kunden

Gemeinsam klimaneutral werden

Wir erschließen erneuerbare Energiequellen, sorgen für energienahe Dienstleistungen mit kurzen Wegen und sind Garant für eine nachhaltige Energiezukunft. Die Energiewende im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Eine CO₂-neutrale, dezentrale Energieerzeugung bedarf einer intelligenten und integrierten Versorgungsinfrastruktur. Die ODR hat Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt und des Klimas in ihren Unternehmenszielen fest verankert. Umweltschutz und Energieeffizienz sind somit eine zentrale Aufgabe und eine für alle Mitarbeiter verbindliche Vorgabe für ihre Tätigkeit. Eine umweltorientierte und energiebewusste Unternehmensführung in Zusammenarbeit mit den Beschäftigten ist hierfür die Basis in der ODR und ihren Gesellschaften. Ein wichtiger Baustein sind dabei die Förderung regenerativer Energien sowie die Zusammenarbeit mit den Kunden zur Entwicklung innovativer Energiedienstleistungen.



Kontext und interessierte Parteien

Die in der Kontextanalyse erfassten internen und externen Faktoren sind relevant für das Kerngeschäft der ODR und Netze ODR und beeinflussen den Erfolg des Umweltmanagements. Die wesentlichen identifizierten internen und externen Einflussfaktoren auf die ODR und Netze ODR sind auf der folgenden Abbildung dargestellt.

Als interessierte Parteien werden die Akteure definiert, die durch ihr Tun oder Unterlassen den Unternehmenserfolg direkt oder indirekt in positiver oder negativer Weise beeinflussen oder durch das Unternehmen selbst beeinflusst werden. Die Analyse der interessierten Parteien wurde als wichtiges Instrument beim Fortschreiben der Unternehmensstrategie genutzt. Sie dient als eine der Basisgrößen zur Definition der Ausgangssituation. Durch ihre Berücksichtigung beim Erarbeiten der Unternehmensstrategie wird eine optimierte Interaktion mit den verschiedenen Interessensgruppen angestrebt.

interessierte Parteien	zentrale Erwartungen an die EnBW ODR und Netze ODR
Mitarbeiter	Information und Kommunikation
EnBW (Konzernmutter)	Zielerreichung Umwelt- und Energiemanagement
Netze BW	Einhaltung von Regularien
Kommunen	Kommunikation mit Kommunalverwaltungen
Kunden und Bürger	offener Austausch bei Fragen
Interessensverbände	offener Austausch bei Fragen
interne und externe Dienstleister	Vereinbarungen, Verträge
Behörden	Genehmigungsmanagement
Bund und Länder	Einhaltung CO ₂ -Ziel durch Energieeinsparung, Reporting



Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden einmal jährlich in den Umweltteamsitzungen identifiziert, bewertet und ggf. Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit der aus den Risiken abgeleiteten Vorbeugemaßnahmen wird u. a. im Rahmen der Bewertung der Rechtskonformität, des Notfallmanagements sowie jährlich im Rahmen des Managementreviews bewertet. Allgemeingültige Chancen für die ODR liegen in der Erfüllung der Vorbildfunktion nach innen und außen, wodurch die Zufriedenheit unserer Auftraggeber, Partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt. Bei der Beschaffung geht es auch darum, Einfluss auf den Markt zu nehmen, indem hochwertige Nachhaltigkeitskriterien von Lieferanten und Dienstleistern gefordert werden. Hierbei besteht wiederum die Chance, gemeinsam mit diesen Lösungen Verbesserungen zu entwickeln. Entsprechend ist das Lieferantemanagement ein zentraler Aspekt, den wir weiterentwickeln werden. Als Chance betrachten wir es auch, Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Nur so verbessern wir unsere Umweltleistung kontinuierlich. Wesentliche Risiken sehen wir beim Reputationsverlust, der bei Skandalen und Rechtsbruch unserer Lieferanten und Dienstleister auf uns abfärben kann. Bei der Beschaffung sehen wir stets die Gefahr, dass zu hohe Nachhaltigkeitsanforderungen bei Ausschreibungen dazu führen können, dass keine oder nur wenige Angebote bei uns eingereicht werden. Es droht auch ein immer höher werdender Aufwand beim Erstellen der Leistungskriterien, der unsere Lieferfähigkeit erschwert.

Maßnahmen zum Umgang mit Chancen und Risiken

Die kaufmännischen Chancen und Risiken der EnBW ODR und Netze ODR werden im integrierten Risikomanagementsystem (IRM) des EnBW-Konzerns dokumentiert und gesteuert. Zur Wahrnehmung von Chancen erfolgen Beobachtungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und Weiterentwicklungen der technischen Anlagen. Die Entscheidungen zur Wahrnehmung der Chancen werden intern diskutiert und mit der Geschäftsführung abgestimmt und dokumentiert. Die Risiken und Chancen im Umwelt- und Energiebereich werden in der Umwelt- und Energieaspektentabelle bewertet. Die technischen Risiken des Netzbetriebs werden aktiv gesteuert. Dazu gehören die Erhebung von Störungsstatistiken, die DVGW-Strukturdatenerfassung, die Meldung an die BNetzA, die Bewertung der Ergebnisse des Konzern-Krisenmanagements sowie die Teilnahme am Chancen- und Risikomanagement der EnBW. Das Chancen- und Risikomanagement der EnBW ist durch die Konzernrichtlinie zum integrierten Chancen- und Risikomanagement (EnBW-KRL-027) festgelegt. Es erfolgen jährliche Risikoinventuren. Betrachtet werden strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken. Um die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, erstellen wir für jede Tätigkeit eine Gefährdungsbeurteilung, mithilfe deren Gefahren ermittelt werden, um daraus entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Vor der Arbeit wird so zum Beispiel eine Liste durchgegangen anhand welcher entschieden wird, ob die Tätigkeit sicher durchgeführt werden kann. Erst nach Bestätigung wird anschließend mit der Arbeit begonnen.



Umwelt- und Energiepolitik

Auf Basis der Konzernleitlinien und deren Strategie wird die Umwelt- und Energiepolitik vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR zusammen mit dem Umwelt- und Energiebeauftragten einmal im Jahr auf den Prüfstand gestellt und unter Berücksichtigung der eigenen Geschäftsfelder ggf. angepasst. Die Umwelt- und Energiepolitik sind sowohl im Internet von der Öffentlichkeit als auch im Intranet von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen einsehbar.

Die EnBW ODR und ihre Tochtergesellschaft Netze ODR sehen sich selbst als intelligente Energiequelle. In diesem Rahmen heißt verantwortliches Handeln für uns:

- ▶ Als Unternehmen tragen wir Mitverantwortung für unsere Umwelt und die Erhaltung der biologischen Vielfalt. Bei unserem Handeln berücksichtigen wir den Klimaschutz und den zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit Energie.
- ▶ Wir verpflichten uns, die geltenden gesetzlichen Anforderungen und Regulierungen ebenso wie sonstige (freiwillig) getroffene Vereinbarungen zu erfüllen. Das Bundesziel zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes unterstützen wir insbesondere durch den Einsatz erneuerbarer Energien sowie die Beratung und Unterstützung zur effizienten Nutzung von intelligenten Energien in der Region. Zusätzlich fördern wir die Transformation des Gasnetzes auf zukunftsfähige H2-ready-Leitungen und die Umstellung auf alternative klimafreundliche Energien.
- ▶ Wir sorgen für moderne Dienstleistungen mit kurzen Wegen, implementieren wirkungsvolle Prozesse und sind mit intelligenter, nachhaltiger Infrastruktur ein Garant für die Energiewende in unserer Region.
- ▶ Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen. Wir entwickeln und pflegen Partnerschaften mit Unternehmen, Institutionen und Kommunen, um effiziente und ökologische Energienutzung voranzutreiben.
- ▶ Wir sind ressourceneffizient und treffen Vorsorge für den sicheren und energiesparenden Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. Dazu werden fortlaufend konkrete Maßnahmen geplant und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte umgesetzt.
- ▶ Beim Beschaffen von Produkten und Dienstleistungen sind Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz als Entscheidungskriterien von wesentlicher Bedeutung.
- ▶ Wir gewährleisten die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen und erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele im Rahmen der Energieeffizienz und des Umweltschutzes.
- ▶ Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine fortlaufende Verbesserung unserer Umweltleistung, der energiebezogenen Leistung und des Managementsystems ein.
- ▶ Wir motivieren alle unsere Mitarbeiter zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln. Durch Schulungen und Infoveranstaltungen wollen wir das Bewusstsein ständig verbessern.

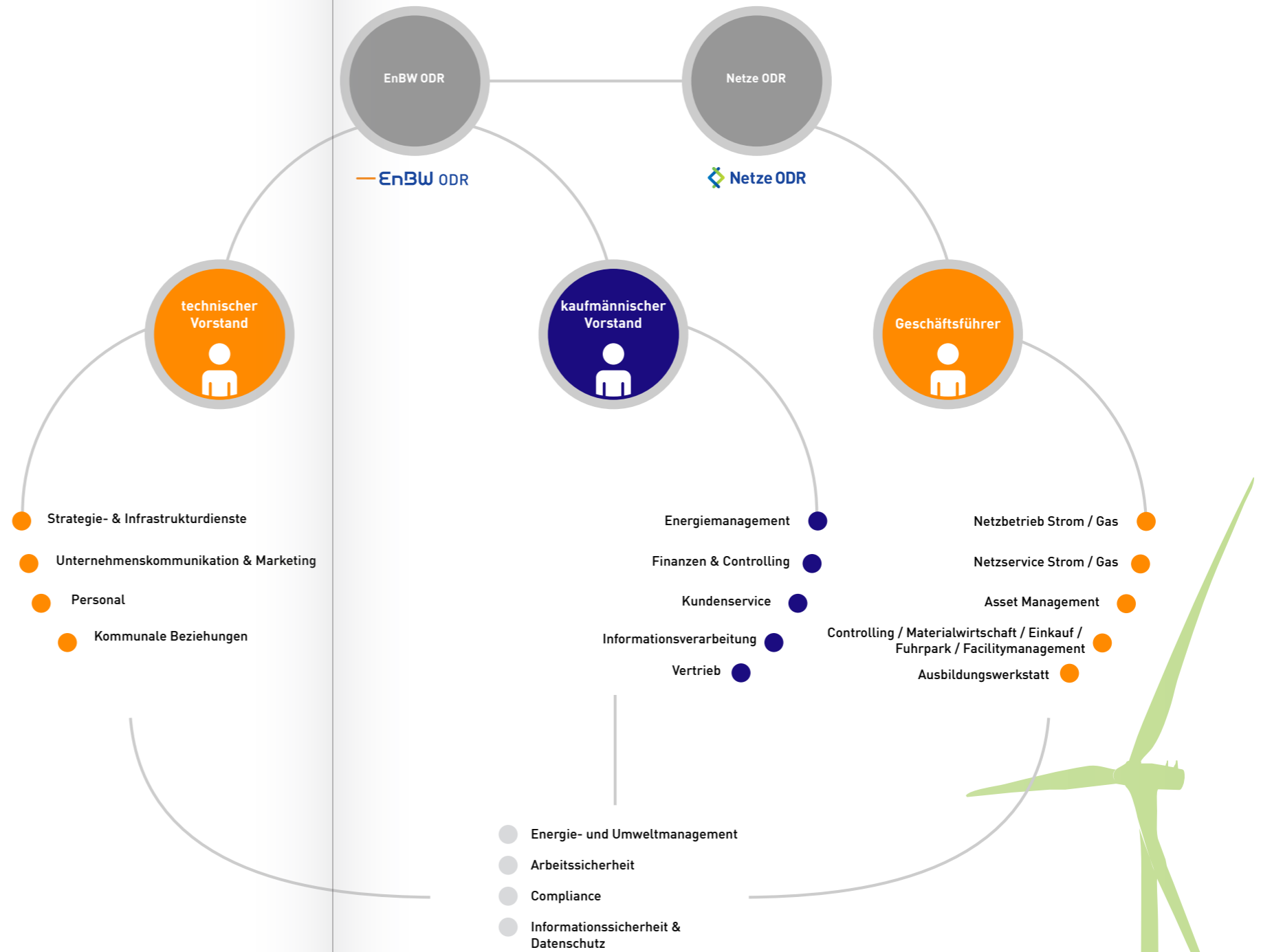
Sebastian Maier, Frank Reitwajer und Matthias Steiner

„EMAS knüpft sehr gut an unser seit Jahren bewährtes Umweltmanagement an. Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie unser Unternehmen sehen sich in der Verantwortung, ein ambitioniertes Klimamanagement in der und für die Region umzusetzen.“

Heiko Kelnberger, Energie- und Umweltmanagementbeauftragter der ODR und Netze ODR

Organisation Umwelt und Energie

Der Umwelt- und Klimaschutz sind über die Unternehmensleitlinien, die Umweltleitlinien und das Energie- und Umweltmanagementhandbuch fest in den Unternehmensstrukturen der ODR und Netze ODR verankert. Die Verantwortlichkeiten für das Energie- und Umweltmanagement liegen für die EnBW ODR beim technischen Vorstand Sebastian Maier und für die Netze ODR beim Geschäftsführer Matthias Steiner. In der Praxis werden sie durch den Energie- und Umweltmanagementbeauftragten Heiko Kelnberger unterstützt. Der Beauftragte steht im engen und regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung. Er verfolgt aktuelle Entwicklungen und platziert somit hierfür relevante Themen auf allen Ebenen des Unternehmens. Auch die übrigen Beauftragten in diesem Unternehmensbereich – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt. In zahlreichen Geschäftsprozessen ist der Umweltschutz durch konkrete interne Vorgaben fester Bestandteil und damit auch Teil der Unternehmensphilosophie. Die zugehörige Richtlinie beinhaltet alle Verfahren, Informationen und die Dokumentation für die Managementsysteme. Für umweltrelevante Ereignisse werden Notfallpläne vorgehalten.



Energie- und Umweltmanagement

Die ODR und Netze ODR blicken mittlerweile auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit Umweltthemen zurück. Im Jahr 2009 wurde vom Vorstand der ODR und der Geschäftsführung der Netze ODR die Entscheidung getroffen, unsere Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes weiter zu systematisieren.

Mit diesem Vorsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit der EnBW AG abgestimmt, die Zertifizierung nach der ISO 14001 bei ODR und Netze ODR einzuführen. Seit diesem Zeitpunkt werden die ODR und ihre Netztochter stets gemeinsam zertifiziert.

Die Normelemente der ISO 14001 wurden erarbeitet und umgesetzt. Die vorgegebene PDCA-Struktur (Plan-Do-Check-Act) war hierbei das leitende Kernelement. Zur besseren Integration des Umweltmanagementsystems in den Arbeitsalltag wurden den umweltrelevanten Bereichen entsprechende Ressourcen zur Verfügung gestellt. Es entstand die Funktion des sogenannten „Umweltmitarbeiters“. Die Umweltmitarbeiter erhielten die notwendigen Schulungen und wurden entsprechend den Anforderungen qualifiziert, um die Etablierung und fortlaufende Verbesserung des Umweltmanagementsystems zu gewährleisten. Nach Abschluss der Erstzertifizierung wurde das Umweltmanagementsystem in den Folgejahren aufrechterhalten, erfolgreich rezertifiziert und fortlaufend verbessert. Seit 2016 beschäftigen sich die ODR und Netze ODR mit dem Energiemanagementsystem ISO 50001. 2017 wurden sie schließlich zum ersten Mal zertifiziert, um das Umweltmanagementsystem zu ergänzen. Mittlerweile befindet sich die ODR in der vierten Rezertifizierung der ISO 14001 und der zweiten Rezertifizierung nach ISO 50001. Durch das erfolgreiche Zusammenspiel beider Systeme hat man erkannt, dass sich ein integriertes Managementsystem für die ODR anbietet. Seit Anfang 2020 leben wir die bis dahin parallellaufenden Managementsysteme Energie- und Umwelt als ein integriertes Energie- und Umweltmanagementsystem (EU-System).

In den letzten Jahren sind das Bewusstsein und die Anspruchshaltung der Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit weiter gestiegen. Die ODR teilt diese Haltung und ist davon überzeugt, dass die Energiewende im Verteilnetz stattfindet. Mit dieser Motivation hat sich die Netze ODR dazu entschieden, sich als „nachhaltigen Verteilnetzbetreiber“ auf dem Markt zu etablieren. Die Erweiterung des bestehenden Umweltmanagementsystems auf EMAS, welches einen besonderen Wert auf Transparenz und Vergleichbarkeit legt, bietet sich hierbei als eine ideale Möglichkeit an, diese Position glaubwürdig zu vertreten.



Das große Ganze denken – im Konkreten handeln!

Betriebliches Energie- und Umweltmanagement

Die Gesamtverantwortung für das Energie- und Umweltmanagementsystem der EnBW ODR liegt beim technischen Vorstand und beim Geschäftsführer der Netze ODR. Unterstützt wird das betriebliche Energie- und Umweltmanagement durch den bestellten Energie- und Umweltmanagementbeauftragten. Dieser nimmt als externer Dienstleister diese Funktion auch für die Netzgesellschaft wahr.

Die übrigen Beauftragten im Energie- und Umweltmanagement – Energiemanager, Abfall-, Gefahrgut-, Gewässer- und Immissionsschutzbeauftragter – gehören der Stabsstelle Umweltschutz in der Netzgesellschaft an. Sie sind in ihrer Funktion seitens der ODR und Netze ODR bestellt.

Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird bei der ODR und Netze ODR durch die Rechtsdatenbank der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG, einem Dienstleister u. a. für Vorschriftendienst, gesichert. Dort werden die Gesetze und Verordnungen in regelmäßigen Abständen, mindestens monatlich, auf Aktualität geprüft. Die Gesetze und Verordnungen werden in das WEKA Business-Portal eingepflegt und ergeben sich aus den gesellschaftsspezifischen Umweltaspekten der ODR und Netze ODR. Zusätzlich wurden Betriebsbeauftragte für bestimmte Themen wie Arbeitssicherheit und Brandschutz bestellt. Deren Aufgabe besteht darin, die aus dem WEKA Business-Portal kommenden Informationen über aktualisierte Gesetze und Verordnungen, sofern eine Aktualisierung vorliegt, auf ihre Relevanz zu prüfen. Die Neuerungen werden in die Vorgabedokumente des UMS eingepflegt und die Betroffenen bei der ODR und Netze ODR informiert. Seit 2023 erfolgt der Zugriff auf die WEKA-Datenbank nun anstatt über die VabuV direkt über das WEKA Business-Portal. Das WEKA Business-Portal ist somit ab 2023 eine neue zentrale Online-Bibliothek der ODR, auf der Grundlage einer rechtskonformen Datenbank für das Themenfeld Umwelt und Energie sowie für Arbeitssicherheit, Brandschutz und viele weitere Themen.

Rechtliche Grundlagen

Die verschiedenen internen und externen Vorgaben im Umweltschutz und Energiemanagement sind in der Umwelt- und Energiemanagementrichtlinie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst und digital frei zugänglich. Ebenso wie das Umwelt-Rechtskataster, in dem die relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien von EU, Bund und Land sowie kommunale Satzungen abgelegt sind.

Bindende Verpflichtungen

Bindende Verpflichtungen der ODR und Netze ODR sind neben Gesetzen und Verordnungen insbesondere:

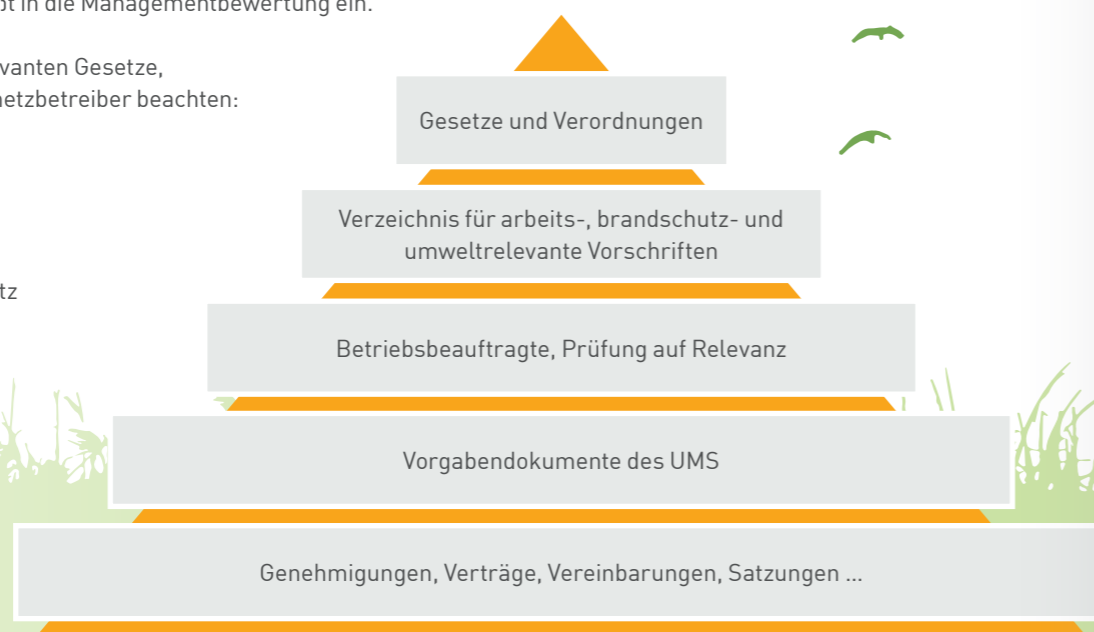
- › Genehmigungen
- › Verträge
- › Vereinbarungen
- › technische Richtlinien
- › freiwillige Verpflichtungen
- › Satzungen
- › interne Vorgabedokumente

Für die Einhaltung der aus rechtlichen Bescheiden (z. B. Genehmigungen, Erlaubnisse und nachträgliche Anordnungen) resultierenden Verpflichtungen sind die ODR und Netze ODR verantwortlich. Dafür schaffen wir die entsprechenden Abläufe und legen Verantwortlichkeiten fest. Dies betrifft insbesondere auch kommunale und regionale Vorgaben, wie Abfall- und Abwassersatzungen bezogen auf die umweltrelevanten Anlagen.

Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird in den jährlich stattfindenden internen Audits überprüft und fließt in die Managementbewertung ein.

Folgende sind die wichtigsten relevanten Gesetze, die wir als EnBW ODR und Verteilnetzbetreiber beachten:

- › Kreislaufwirtschaftsgesetz
- › Wasserhaushaltsgesetz
- › Bundesnaturschutzgesetz
- › Bundesbodenschutzgesetz
- › Bundesimmissionsschutzgesetz
- › Energiewirtschaftsgesetz



Notfallmanagement

Als elementarer Bestandteil der Krisenabwehrorganisation im EnBW-Konzern ist das Notfallmanagement der ODR und Netze ODR verantwortlich für die Bewältigung von Not-, Krisen- und Katastrophenfällen, soweit die ODR und Netze ODR davon betroffen sind. Generell verfolgt das Notfallmanagement das Ziel, Schäden und negative Imageauswirkungen auf Konzern, Kunden, Öffentlichkeit, Politik, Aktionäre, Organe und Belegschaft bei schwerwiegenden Störungen, außergewöhnlichen Ereignissen und terroristischen Zwangslagen zu minimieren und Aktivitäten zu deren Prävention, Bewältigung und Nachbereitung zu koordinieren. Darüber hinaus gelten die in der Konzernrichtlinie zum Krisenmanagement definierten Schutzziele:

- › Schutz von Leib und Leben (im Konfliktfall vorrangig)
- › Schutz von Umwelt und Gesellschaft
- › Schutz der Versorgungssicherheit
- › Schutz des Unternehmens vor Bestandsgefährdung

Das Notfallmanagement trägt dafür Sorge, dass die für die Einhaltung dieser Ziele erforderliche Kooperation und Kommunikation mit internen oder externen Anspruchsgruppen zielgerichtet und zweckmäßig erfolgt. Darüber hinaus sind auf Konzernebene Krisenszenarien erstellt und entsprechende Task Forces eingerichtet. Task Forces werden bei Bedarf durch die Organisationseinheit Krisenmanagement der EnBW im Normal- bzw. Notfall aktiviert.

Fortlaufende Verbesserung

Wichtige Voraussetzungen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Grundlage eines PDCA-Zyklus zu verwirklichen, sind die detaillierte Erfassung aller Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen sowie ihre Bewertung und Klassifizierung (siehe S. 31). Die Umweltaspekte mit den größten Umweltauswirkungen stehen dabei besonders im Fokus.

Jährlich werden Umweltprogrammpunkte formuliert und im Umweltprogramm dokumentiert (siehe S. 63). In den letzten Jahren konzentrierten sich die Maßnahmen verstärkt auf Projekte aus den Themenfeldern Klimaschutz, Energieeffizienz oder auch Emissionsminderung.

Einbindung der Mitarbeiter

Die ODR und Netze ODR binden ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits früh in fortlaufende Verbesserungsprozesse mit ein und informieren sie umfangreich. Erst die Akzeptanz und Unterstützung seitens der Belegschaft können ein Energie- und Umweltmanagementsystem mit Leben füllen. Durch die seit zwölf Jahren stattfindenden internen Audits und Begehungen seitens der Beauftragten sowie die Einbindung des Umweltschutzes in die interne Kommunikation, Schulungen zur Unfallverhütung und das Schulungstool in Form von E-Learnings hat dieser einen hohen Stellenwert im Unternehmen erhalten.

Die neuen internen Kommunikationswege (siehe S. 58) können einfach genutzt werden, wodurch relevante Themen rund um den Umweltschutz sehr schnell im Unternehmen thematisiert, platziert und zugänglich gemacht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die jährlich erscheinende, durch einen Umweltgutachter geprüfte Umwelterklärung stellt das Wirken der EnBW ODR AG und der Netze ODR GmbH transparent und ausführlich aus ökologischer Sicht dar.

Die Umwelterklärung kann auf der jeweiligen Homepage der beiden Unternehmen eingesehen und heruntergeladen werden. Darüber hinaus informieren die EnBW ODR und Netze ODR über aktuelle Sachverhalte in Presseartikeln, im Kundenmagazin „ODRwas“ und auf Präsenzveranstaltungen. So stand die ODR dieses Jahr auf den Messen in Nördlingen, Bopfingen, Blaufelden, Gundelfingen, Ellwangen, Kreßberg, Langenau, auf der Kapfenburg und auf der Muswiese in Rot am See Frage und Antwort.

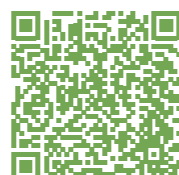
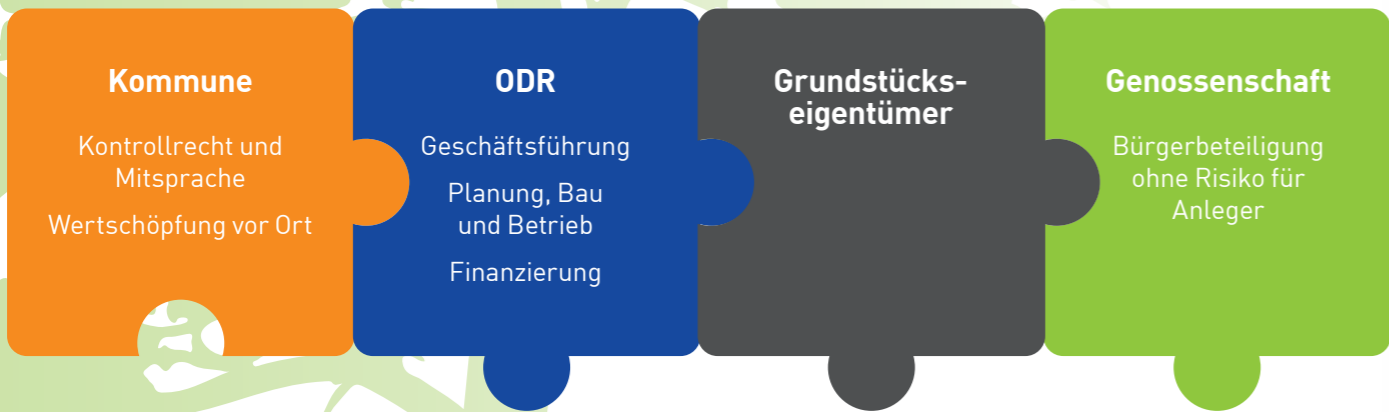
Wie wir handeln

Die ODR übernimmt als Wegbereiter der Energiewende wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung für einen nachhaltigen Klimaschutz. Grundlage hierfür ist eine stärkere Vernetzung von Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Diese Sektorenkopplung lässt sich nur mit intelligenten und digitalen Netzen und Prozessen vollziehen. Mit der Weiterentwicklung von Smart Grid und Smart Home sowie unserem Energie- und Umweltmanagement tragen wir wesentlich zum Klimaschutz bei. Dieser Weg wurde entsprechend unseren Unternehmenszielen auch in 2023 konsequent fortgesetzt.

„Das Modell ist ein Gewinn für alle Beteiligten – und die Umwelt dankt es uns.“

Sebastian Maier

Mit Bürgerenergie die Energiewende voranbringen
Der effizienteste Weg für die Energieerzeugung? Energie dort produzieren, wo sie verbraucht wird. Mit dem neuen Bürgerenergiemodell beteiligt die EnBW ODR Menschen vor Ort an den Erzeugungsanlagen. Das Projekt soll in gemeinsamer Hand von Bürgern, Kommunen und der ODR entstehen. Grundlage bildet in der jeweiligen Kommune eine Bürgerenergiegenossenschaft, in der sich die Bürger beteiligen können. Sie erhalten dieselbe Dividende auf ihr eingesetztes Kapital wie die Kommune und die ODR, wodurch die Akzeptanz in der Bevölkerung steigt. Ziel dieser Initiative ist nicht nur, die Bürger in die Pflicht zu nehmen und teilhaben zu lassen, sondern sie auch für erneuerbare Energien zu begeistern. Doch damit nicht genug. Durch die von der Kommune und der ODR gegründeten Bürgerenergie GmbH erhält die Kommune ein Kontroll- und Mitspracherecht bei der Umsetzung und profitiert ebenfalls von der Wertschöpfung.



Video zum Bürgerenergiemodell



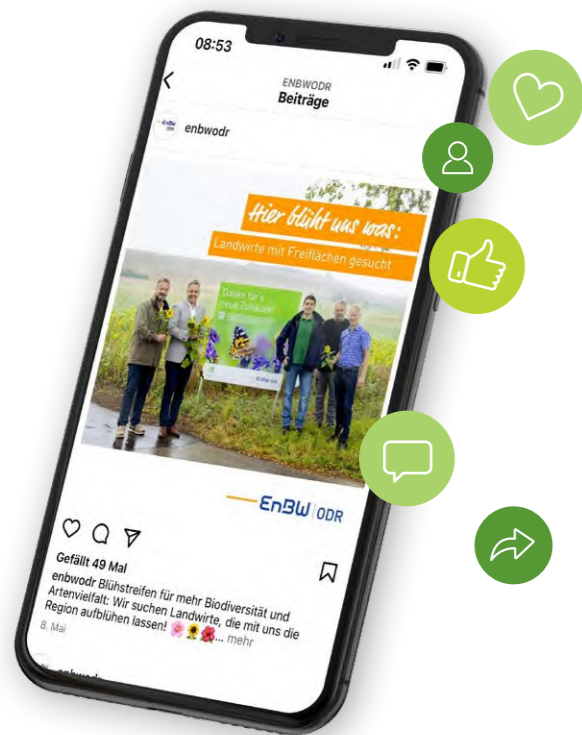
Nachhaltig geplant
Gemeinsam mit der Stadt Ellwangen haben wir 2022 einen kommunalen Wärmeplan auf den Weg gebracht, welchen wir im Jahr 2023 abschließen. Diesen hat Baden-Württemberg als erstes Bundesland im novellierten Klimaschutzgesetz für große Kreisstädte und Stadtkreise bis Dezember 2023 verpflichtend vorgeschrieben. Ziel ist eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040. Im vergangenen Jahr hat die Stadt Ellwangen zunächst erhoben, wie hoch der Wärmebedarf in der Kommune ist und Potenziale ausgelotet. Für das Projekt haben wir auch von den Kompetenzen der EnBW profitiert und mit weiteren Partnern wie der RBS wave GmbH und der AuthenSys GmbH zusammengearbeitet. Gemeinsam beraten wir Kommunen wie Ellwangen bei dem Prozess der kommunalen Wärmeplanung, an welchen Stellen Energie eingespart und Synergien genutzt werden können.

Die Gemeinde Obersontheim hat sich als erste Gemeinde in Baden-Württemberg freiwillig für eine kommunale Wärmeplanung in Partnerschaft mit der EnBW ODR entschieden. Im vergangenen Jahr wurden Daten zur Wärmeversorgung analysiert, Potenzial zum Energiesparen ermittelt und alternative Energiequellen untersucht. Hierbei ergaben sich Maßnahmen, mit denen die CO₂-Emissionen der Gemeinde Obersontheim von 13.000 auf 1.800 Tonnen gesenkt werden könnten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern eingesetzt, Energiekonzepte für ein nachhaltiges Wärmenetz erstellt und künftig Bürgerinformationsveranstaltungen organisiert.



Überstunden an Nachhaltigkeitshilfe
Soziale Gerechtigkeit liegt uns am Herzen. Um dazu beizutragen, existiert seit 2003 das Projekt „Sehen und helfen“, bei dem Mitarbeiter der ODR, der Netze ODR und der Netcom BW ihre Überstunden an Gemeinnützige Unternehmen in der Region spenden. Diese Initiative wird seitdem jedes Jahr vom Betriebsrat organisiert und gemeinsam mit Landräten und Bürgermeistern aus dem ODR-Versorgungsgebiet durchgeführt. Hierbei wird auch an Einrichtungen wie die Tafelläden gedacht, für die Lebensmittel wie Nudeln und Mehl gespendet werden (siehe Bild unten). Im Jubiläumsjahr 2023 begünstigt die ODR zudem jeden Tafelladen in der Region mit einer zusätzlichen Spende von 20.000 Euro, um ein Zeichen zu setzen und weniger privilegierten Menschen zu helfen.





Nachhaltigkeitsposts auf Social Media

„Hier blüht uns was.“ Unter diesem Motto suchten wir Landwirte über Social Media, die gemeinsam mit uns ihre Freiflächen aufblühen lassen wollen. Aber damit nicht genug. Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ostalb e. V. veranstalteten wir bis September 2023 ein Gewinnspiel, bei dem fünf Gutscheine für einen Besuch im Waldmobil verlost wurden. Neben Gewinnspielen bieten wir unseren Abonnenten ebenfalls Tipps und Tricks, wie sie mit einfachen Schritten mehr Nachhaltigkeit in ihren Alltag integrieren können. Interaktive Challenges und Umfragen animieren dazu, sich selbst an unseren Aktionen zu beteiligen. Zudem informieren wir über unsere nachhaltigen Strom- und Gasstarife und Förderungen im Bereich E-Mobilität und Modernisierung. Mit unserem Auftritt auf Facebook, Instagram und LinkedIn wollen wir nicht nur zum umweltbewussten und energieeffizienten Handeln motivieren, sondern auch im Alltag begleiten und für diese Themen nachhaltig sensibilisieren.

Atmosfair zur Arbeit – Fahrradaktion

Gesund – vital – CO₂-neutral! An 2.054 Tagen sind die Beschäftigten der ODR und Netze ODR bereits 17.961,9 Kilometer mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß zur Arbeit gekommen. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 2.565,99 Kilogramm CO₂ (Quelle Datengrundlage adfc Durchschnittsverbrauch 7l/100Km und Treibstoff Benzin, Emissionsfaktor 232 kg CO₂/Liter). Für dieses Engagement spendet die ODR für jeden Tag einen Euro an soziale Einrichtungen.

AKTIV gegen den Klimawandel – ODR nimmt beim Ellwanger Stadtradeln teil

Beim diesjährigen Stadtradeln in Ellwangen war die ODR zusammen mit der Netze ODR als lokaler Energieversorger zum ersten Mal dabei! Unsere teilnehmenden Mitarbeiter erreichten ganze 8.851 Kilometer und sicherten damit der ODR den zehnten Platz von insgesamt 56 teilnehmenden Gruppen. An insgesamt 21 Tagen haben die Teilnehmer ihr Auto durch das Rad ersetzt und damit Strecken, die sie sonst mit dem Auto fahren würden, energieneutral mit dem Rad zurückgelegt. Deutschlandweit fand das Stadtradeln in 2.815 Kommunen statt. Hierbei wurden insgesamt ungefähr 200 Millionen Kilometer energieneutral zurückgelegt und damit unfassbare 31 Tonnen CO₂ vermieden. Davon kommen 1.433,9 Kilogramm CO₂ der Klimabilanz der ODR zugute (Quelle Landratsamt Ostalbkreis Datengrundlage Umweltbundesamt 166 gCO₂e/Personen km). Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag dazu geleistet zu haben und werden auch in Zukunft weiterhin Projekte wie das Stadtradeln unterstützen.



Sicher versorgt

Der Netzausbau im Versorgungsgebiet der ODR schreitet voran. Zwei neu installierte Transformatoren im Umspannwerk Donauried erhöhen künftig die Netzkapazität und sichern dadurch die langfristige Stromversorgung. Die neuen Transformatoren bieten nicht nur eine höhere Kapazität, sondern arbeiten auch effizienter und leiser als ihre Vorgänger. Der Umbau des Umspannwerks erfolgt im laufenden Betrieb und soll voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen sein. Dieser Schritt stellt einen wichtigen Beitrag zur Energiewende dar, da der Ausbau der erneuerbaren Energien nur gelingt, wenn wir unsere Netze weiterhin modernisieren und erweitern. Mit der höheren Kapazität bildet das Umspannwerk eine wichtige Grundlage für den Zubau neuer Leitungen und regenerativer Anlagen.





Schritt für Schritt zum kleinen CO₂-Fußabdruck

Gemeinsam mit der ODR reduzieren Unternehmen in der Region ihre Treibhausgasemissionen. Wie das gelingt? Unternehmen haben drei Möglichkeiten, die eigenen Emissionen zu berechnen: Durch einen Onlinetest, der in wenigen Klicks Aussagen zur CO₂-Bilanz trifft, oder durch die Berechnung der Emissionen des vergangenen Jahres für Faktoren wie Energie, Mobilität, Verpflegung, Material und Abfall. Für beides steht auf der Website der ODR ein Tool zur Verfügung. Das Unternehmen kann sich auch für eine individuelle Berechnung der ganz- und gesamtheitlichen Bilanzierung des Unternehmens mit spezifischen Bilanzierungsgrenzen entscheiden. Nach der Ermittlung und Berechnung der CO₂-Bilanz werden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die zur Reduzierung der Emissionen führen oder diese durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgleichen. Die ODR arbeitet dafür mit „myclimate“ zusammen. Deren Klimaschutzprojekte erfüllen alle gängigen Qualitätsstandards und tragen neben der CO₂-Reduzierung auch zur Erfüllung der United-Nations-Nachhaltigkeitsziele in der jeweiligen Projektregion bei. Unternehmen setzen mit dem CO₂-Piloten der ODR aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz und gestalten die Zukunft auf der Welt mit.



Mehr Informationen finden Sie hier.



Hilfe für die Ukraine

Seit Beginn des Ukrainekriegs beobachtet eine Task Force der EnBW ODR und der Netze ODR sämtliche Entwicklungen und hat dabei besonders die Versorgungssicherheit im Blick. Parallel zu den energie-wirtschaftlichen Herausforderungen hat die EnBW schnell auf diversen Wegen humanitäre Hilfe geleistet – die Tochtergesellschaften agieren ebenfalls und liefern technische Güter.

So sind auch die EnBW ODR und die Netze ODR einem entsprechenden Aufruf der Politik gefolgt, die Ukraine mit Material für Reparatur und Wartung der beschädigten Energieinfrastruktur zu versorgen. Acht Mittel- bzw. Niederspannungstransformatoren wurden hier über Franz Stölzle angeboten und durch ukrainische Netzexperten als geeignet eingestuft. Nachdem die Zollpapiere etc. mit dem ukrainischen Logistik-Verantwortlichen erstellt und geprüft waren, wurden die Transformatoren bei der ODR in Ellwangen für ihren Transport in die Ukraine abgeholt.



Müllsammelaktion

Deutschland ist europäischer Spitzenreiter – im Produzieren von Müll. Pro Kopf sind es jährlich 632 Kilogramm Müll. Neben dem vielen Plastik stellt auch Müll, welcher wild entsorgt wird, ein großes Problem dar. Wild entsorgter Müll verunreinigt nicht nur Gewässer, Luft und Boden, sondern stellt auch ein Risiko für Menschen und Tiere dar.

Doch jeder kann mit kleinem Engagement gegen dieses Problem etwas tun. Unter diesem Motto fand im September 2023 wieder eine Müllsammelaktion der Auszubildenden statt. Ausgestattet mit geeignetem Equipment sammelte das gesamte Lehrjahr der Netze ODR Müll auf dem Mitarbeiterparkplatz sowie entlang der Jagst. Insgesamt wurden fünf Säcke Müll aufgesammelt und danach fachgerecht entsorgt.

Ziel dieser Aktion ist es nicht nur, einen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten, sondern auch, ein Bewusstsein für die Auswirkungen von Müll auf die Umwelt zu schaffen. Die Auszubildenden leisteten nicht nur einen Beitrag für das Gemeinwohl der Stadt und ihre Bewohner, sondern gingen aktiv gegen das Problem der Umweltverschmutzung vor.

Wir regen zum nachhaltigen Denken an!

Wie im letzten Jahr versenden wir auch in diesem Jahr ein kleines Stück Natur an unsere Kunden nach Hause. Dieses Jahr durften sie sich über ein Päckchen Kressesamen freuen. Damit symbolisieren wir unseren Nachhaltigkeitsgedanken und regen unsere Kunden dazu an, Freude an regionalen Produkten zu finden.

Mission: weniger Emission

Die Rubrik „Bauen & Modernisieren“ wurde zur Förderung der Nachhaltigkeit weiter ausgebaut. Durch die ODR-Kampagne „Mission: weniger Emission“ haben ODR-Kunden die Möglichkeit, auf der Unternehmens-Homepage mit Hilfe eines Energiesparrechners schnell und einfach Klarheit zu bekommen, wo Energie im Haus oder in der Wohnung eingespart werden kann. Zusätzlich dazu können ODR-Kunden einfach und bequem Fördermittel durch den Kooperationspartner Febis in Anspruch nehmen.

Grüne Buttons – Schärpen des Nachhaltigkeitsgedankens

Grüne Buttons mit Energiespartipps für den täglichen Büroalltag werden in allen Gebäuden aufgehängt, z. B. an Aufzügen, in Druckerräumen und Toiletten. Die Energiespartipps kommen von Mitarbeitern, die ihre Vorschläge über einen OMI-Beitrag (Intranet) an uns schicken. Damit sind die Mitarbeiter direkt eingebunden und sehen ihre Tipps in den Gebäuden hängen.

Öffentliche E-Ladesäulen für Gemeinden

Als Eigentümer und Betreiber der Ladesäulen sorgt die ODR für einen reibungslosen Ablauf und investiert als regionaler Energiedienstleister großflächig in den Ausbau des öffentlichen Ladeinfrastrukturnetzes. Mit dieser Investitionsoffensive wird die Voraussetzung für einen Mobilitätswandel bei den Bürgern und Bürgerinnen in der Region geschaffen. Vorstand Sebastian Maier betont, dass es der ODR und ihm persönlich ein Anliegen sei, in die Region zu investieren und die Infrastruktur zu erweitern. Aus diesem Grund sei der Ausbau einer flächendeckenden E-Ladeinfrastruktur im ODR-Versorgungsgebiet ein wichtiger Baustein. „Nun können die E-Autos folgen“, so Maier. Im Jahr 2023 wurden insgesamt zehn neue Ladesäulen an fünf verschiedenen Standorten in Betrieb genommen.

Die ODR-Ladesäule erlaubt das schnelle und komfortable Aufladen von gleichzeitig zwei E-Fahrzeugen mit bis zu maximal 22 Kilowatt Ladeleistung. Die neuen Ladesäulen sind öffentlich zugänglich und können von jedem genutzt werden. Mit Hilfe der unternehmenseigenen „MobilityMe“-Ladekarte oder -App kann der Nutzer nicht nur in seiner Kommune, sondern europaweit an über 500.000 Ladepunkten laden.



Heute UND morgen sicher versorgt

Ein großes Infrastrukturprojekt im Versorgungsgebiet der ODR ist fertiggestellt: Zusammen haben ODR und Netze ODR eine neue Hochdruckgasleitung gebaut und eine wichtige Verbindung zwischen dem bayerischen und dem württembergischen Gasnetz geschaffen. „Wir haben damit die Versorgungssicherheit in der Region deutlich erhöht“, freut sich Sebastian Maier, Vorstand der ODR. Der Trassenverlauf beginnt im ostwürttembergischen Bopfingen und endet im bayerischen Nördlingen. Die Abschnitte auf beiden Seiten der Landesgrenze sind jeweils rund acht Kilometer lang. Für den Bau des Großprojekts, das in einer rekordverdächtigen Zeit von weniger als einem Jahr umgesetzt wurde, haben die Netze ODR gemeinsam mit der Energie Schwaben GmbH rund 6,5 Millionen Euro in die Hand genommen.

Langfristiger Beitrag zum Klimaschutz

Wer sich fragt, ob Investitionen in das Gasnetz auch in der aktuellen Lage sinnvoll sind – die Antwort lautet: Ja! Erdgas ist der klimaschonendste Energieträger unter den fossilen und zudem sehr effizient nutzbar. Auf dem Weg zur Unabhängigkeit von russischen Gasimporten in eine klimaneutrale Zukunft braucht es einen Übergang. Denn noch heizen rund 50 Prozent der Haushalte mit Erdgas – und auch die Industrie wird in den kommenden Jahren weiterhin fossile Brennstoffe nutzen müssen. Auch wenn Erdgas irgendwann der Vergangenheit angehört, hat die neue Hochdruckgasleitung nicht ausgedient: Sie ist wasserstofffähig und kann künftig Wasserstoff anstelle von Erdgas sicher durch die Leitung transportieren.



ZUKUNFT: H₂

Wasserstoff spielt eine wichtige Rolle für die Energiewende. Er kann die erneuerbaren Energien in großen Mengen speicherbar und transportfähig machen. Je mehr grüner Wasserstoff erzeugt wird, desto schneller lassen sich fossile Energieträger ersetzen und CO₂-Emissionen senken.

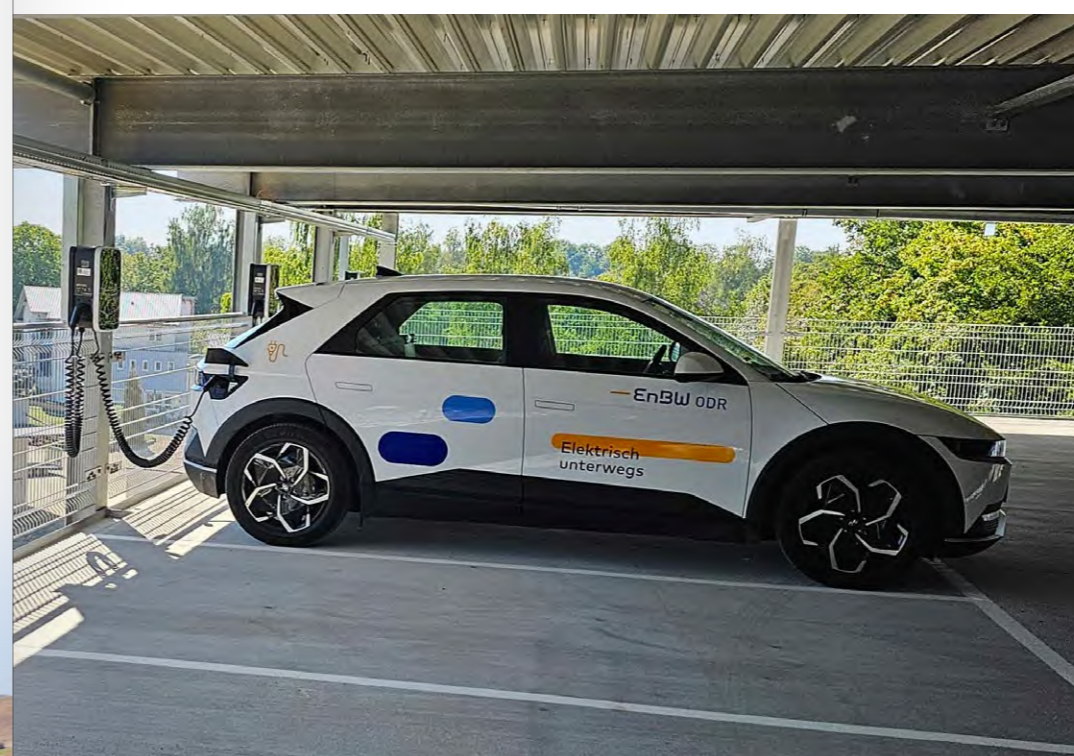


Foto: Micha Wolfson /Schwäbische.de

Uhlmann tankt elektrisch

Elektromobilität ist der Schlüssel für klimafreundliche Mobilität. Auch für Unternehmen spielen Klimaschutz und Reduktion von Treibhausgasen für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg eine bedeutende Rolle. Gerade die Fahrzeugflotte birgt hier großes Potenzial. Die maßgeschneiderten Lösungen der ODR machen den Einstieg in die Elektromobilität für Gewerbe- und Industriekunden zusätzlich einfach. Als ein international tätiges Verpackungsunternehmen hat sich die Firma Uhlmann nun auch dazu entschieden, seinen Mitarbeitern diese Dienstleistung zu ermöglichen und 250 Ladepunkte bei der ODR in Auftrag gegeben. Davon wurden bereits 152 am Standort Laupheim bei Biberach in einem Parkhaus installiert. Die anderen 98 Stück werden in naher Zukunft folgen. Nun können die Fahrzeuge der Kunden und Mitarbeiter sowie Poolfahrzeuge geladen werden.



EnBW ODR und Netztochter Netze ODR nachhaltig unterwegs

Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur – unter diesem Motto starteten der Ellwanger Energiedienstleister EnBW ODR AG und seine Netztochter Netze ODR GmbH ihre EMAS-Zertifizierung. Die Übergabe der EMAS-Urkunde bildete jetzt für die ODR-Vorstände und die Geschäftsführung der Netze ODR das Highlight zum Abschluss der erfolgreichen Validierung.

„Neben mehr Klimaschutz und dem schonenden Umgang mit Ressourcen ist die Zertifizierung nach EMAS für uns auch ein interner Innovationstreiber: Alle Prozesse werden immer wieder auf den Prüfstand gestellt und im Sinne der Ressourceneffizienz stetig optimiert. Direkte und indirekte Umweltauswirkungen von Tätigkeiten, Materialverbrauch und Energiebedarf werden für die Umwelterklärung transparent gemacht“, erklärt Matthias Steiner, Geschäftsführer der Netze ODR.



Wir setzen uns für die Verbesserung unserer Energieeffizienz ein.

Wir setzen uns konsequent und engagiert für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz und des Managementsystems ein. Gemeinsam berücksichtigen wir den Klimaschutz sowie den zukunftsorientierten und nachhaltigen Umgang mit Energie. Durch Schulungen und Inforeveranstaltungen motivieren wir unsere Mitarbeiter zum energieeffizienten Handeln und verbessern so nachhaltig unsere Energiebilanz.

Wir setzen uns für den Umweltschutz in der Region ein.

Durch aktiven Umweltschutz im Materialeinsatz oder bei der Entsorgung halten wir die gesellschaftsrelevanten, gesetzlichen Vorgaben ein. Auch bei der Planung, dem Bau und Betrieb von Anlagen wird der Umweltschutz durchgängig und strukturiert durch die verantwortungsvolle Mitarbeit eines jeden Einzelnen beachtet.



Wesentliche Umweltaspekte

Um Risiken und Chancen korrekt zu ermitteln, werden die wesentlichen Prozesse, Dienstleistungen und Produkte für jede Organisationseinheit auf ihre Umweltauswirkung hin genauer betrachtet. Anschließend werden auf Grundlage eines standardisierten Bewertungssystems potenzielle negative und positive Auswirkungen identifiziert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Umweltbelastung und die Wahrscheinlichkeit der Belastung
- Gesetzgebung/Betriebsvereinbarung und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen oder Konflikten
- andere Betroffene und die Wahrscheinlichkeit von Konflikten
- Schadstoffmenge und die Wahrscheinlichkeit von Belastungen, dadurch Kontrolle über Belastungen und die Wahrscheinlichkeit von Abweichungen
- vor- und nachgelagerte Prozesse, Lebensweganalyse

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt jährlich, sodass diese stets einen aktuellen Status abbilden. In der nachfolgenden Tabelle werden die Umweltaspekte und deren wesentliche Umweltauswirkungen in den verschiedenen Bereichen der ODR dargestellt.

Bereich	Umweltaspekt	wesentliche Umweltauswirkungen
Netzbetrieb Strom	Instandhaltung Versorgungsanlagen Strom	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Leitstelle und Umspannstationen	Boden- und Gewässerverunreinigung, energieintensiv
Netzbetrieb Gas	Betrieb Gasdruckregelanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Odorierungsanlagen	gesundheitliche Auswirkungen, Boden- und Gewässerverunreinigung, Schadstoffemissionen
	Betrieb Erdgastankstelle	gesundheitliche Auswirkungen
Fuhrpark	Betreuung Fuhrpark	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
	Betrieb Tankstelle und Werkstatt	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung
Produktmanagement	Betriebsführung von Anlagen, Tanks	Lärmemissionen, energieintensiv
	Planung und Bau von Anlagen durch Externe	interessierte Kreise, Betriebs- und Hilfsstoffe
Netzservice	Trassierung, Bau, Umbau und Rückbau Netze	Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Habitat, Lärmemissionen
Gebäudemanagement	Gebäudebetrieb Ellwangen	energieintensiv, Boden- und Gewässerverunreinigung, Beeinträchtigung von Flora, Fauna und Habitat

Biologische Vielfalt

Biodiversität

Biodiversität als gesellschaftliche Verantwortung. Die Erhaltung der biologischen Vielfalt verstehen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch wir einen Beitrag leisten wollen.

Kennzahlen biologische Vielfalt		2021	2022	2023
Flächenverbrauch*/**	m ²	175.636	193.763	196.174
versiegelte Fläche*/**	m ²	96.108	102.708	103.476
Grünfläche	m ²	79.528	91.056	92.699

* Korrektur: angepasste Datenerfassung 2022

** Die Methode der Flächenbestimmung bei netztechnischen Anlagen Strom und Gas (GDRM, UW, SW) beruht auf Ingenieurstechnischen Abschätzungen und Hochrechnungen.

Den Wald neu erleben

Mit unserer WaldMobil-Aktion lassen wir Kindergartenkinder und Schüler in die faszinierende Welt des Waldes eintauchen. Bäume produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid. Ohne die Leistung der Wälder wäre unser globales Ökosystem nicht funktionsfähig. Nichts liegt uns näher, als die Natur unserer Region durch nachhaltiges Handeln zu schützen und verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen. Daher setzen wir unter anderem bereits seit 2016 gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. Baumpflanzaktionen im gesamten Versorgungsgebiet um.

Gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ostalb e. V. verloste die EnBW ODR im letzten Jahr fünf Gutscheine für das WaldMobil an Klassenstufen von eins bis sechs und an Kindergärten und Kindertagesstätten mit Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Als mobiles Umweltbildungszentrum bietet das WaldMobil Ostalb/Schwäbischer Wald ein vielfältiges Programm, bei dem insbesondere Kinder die umgebende Natur spielerisch erkunden können. Von interaktiven Workshops über spannende Naturrallyes bis hin zu praktischen Waldprojekten – es ist für jeden etwas dabei. Für eine altersgerechte Gestaltung sorgen qualifizierte und erfahrene Waldpädagogen, die Klein und Groß wertvolles Wissen über den Wald und seine Bewohner vermitteln.



Blumenwiesen in Bopfingen und Neresheim haben sich hervorragend etabliert

Auf dem Grundstück des Umspannwerks Bopfingen hat die EnBW ODR vergangenen Herbst Blumen aus einer speziellen Saatgutmischung angepflanzt und so Bienen und Hummeln eine Möglichkeit gegeben, ihren lebenswichtigen Nektar zu sammeln.

Der Blütenstaub wird bereits fleißig abgeerntet. Auch am Umspannwerk Neresheim haben wir eine Magerwiese und einen Schotterrasen gepflanzt, die prächtig gedeihen. Hier sollen künftig weitere Insektenarten wie Schmetterlinge, Würmer und Käfer beherbergt werden, welche sich auf diesem Boden besonders wohlfühlen.



Wir machen Ostwürttemberg bunt

Unsere Kooperation mit dem Bauernverband Ostalb/Heidenheim ist in diesem Jahr in die zweite Runde gegangen: Wir haben sechs weitere Landwirte gewonnen, die mit unserem heimischen Saatgut Blühstreifen am Rande ihrer Felder angelegt haben. Die farbenfrohen Wildblumenmeere zierten bereits in Durlangen, Walxheim, Schweindorf, Söhnstetten, Schrezheim, Heuchlingen, Sachsenhausen und Kirchheim manchen Acker- und Straßenrand. Auf über 3,5 Kilometern Länge haben dadurch Insekten, kleine Säugetiere, Vögel und Reptilien Nahrung und eine Überwinterungsmöglichkeit gefunden.

Das finden wir super! Denn damit helfen wir mit, die Artenvielfalt zu erhalten. Wir wollen unser Engagement im kommenden Jahr weiter ausdehnen und suchen schon jetzt viele weitere Landwirte, die mitmachen wollen.



Energie und Umwelt – Hand in Hand

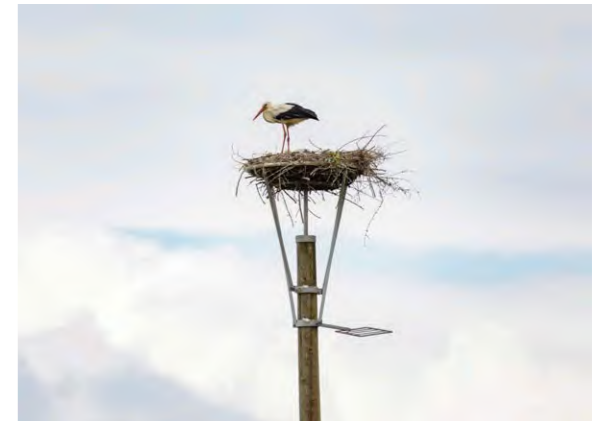
Energie und Umwelt liegen oft nahe zusammen. So kümmern sich, wie schon im letzten Jahr, Ziegen in Giengen an der Brenz um die Wiese am Umspannwerk, indem sie das Gras um die Anlagen kurzhalten. Im Winter fressen sie dann das Heu, das im Herbst von der Grünfläche um das Umspannwerk geerntet wurde. Die Netze ODR arbeitet dabei eng mit dem für die Ziegen verantwortlichen Landwirt zusammen. Doch das ist nicht alles: Auch andere firmeneigene Flächen wertet die Netze ODR ökologisch auf und setzt sich so aktiv für Umweltschutz in unserer Region ein. So haben auch Ziegen direkt an der Jagst neben dem firmeneigenen Parkplatz ein Zuhause gefunden und dürfen sich dort um das Gras kümmern.





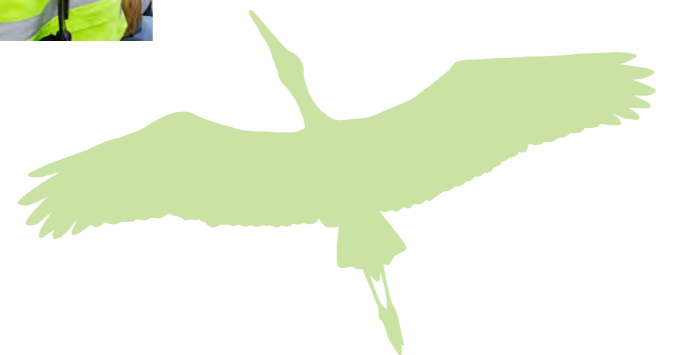
Nachwuchs in Jagsthausen

Ein fünf Jahre lang leerstehendes Storchennest in Westhausen-Jagsthausen hat neue Mieter und direkt Nachwuchs bekommen. Helmut Vaas vom NABU e. V. Baden-Württemberg hat die Jungtiere beringt, um mehr über ihre Flugrouten zu erfahren. Um die etwa neun Wochen alten und drei Kilogramm schweren Jungtiere hierfür aus ihrem Horst zu holen und auch wieder zurückzubringen, rückten unsere Mitarbeiter mit einem Fahrzeug mit Hebebühne an und unterstützten die Aktion. Auch Bürgermeister Markus Knoblauch hatte sich das Ereignis, das mit Gästen auf dem Hof gefeiert wurde, nicht entgehen lassen, ebenso wie die Kinder vom Kindergarten Sankt Maria Lauchheim.



Störche in Munningen haben wieder ein Nest

570 Kilogramm – so viel wog das Nest, das Störche in Munningen auf einem unserer Dachständer gebaut haben. Dieses Gewicht hat die Tragfähigkeit unseres Dachständers an seine Grenze gebracht, es wurden bereits Beschädigungen festgestellt. Da die Brücken unter dem Nest nicht isoliert waren, ging im Falle einer direkten Berührung Kurzschluss- und auch Brandgefahr aus – zum Leid von Mensch, Tier und Haus. Aus Sicherheitsgründen mussten wir das Nest in enger Absprache mit der zuständigen Behörde entfernen und hoben es mit Hilfe eines Krans vom Dach. Inzwischen hat das Storchennest ein neues, sicheres Zuhause: Um die artenschutzrechtlichen Anforderungen zu erfüllen, wurde ein aus Weiden geflochtener Ring durch die Firma Omexom und einen unserer Kollegen vom Bezirkszentrum Bopfingen angebracht. Nun steht dem tierischen Nachwuchs nichts mehr im Weg.



Erneuerbare Energie

Erneuerbare-Energien-Anlagen

Die Anzahl der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Netzgebiet der Netze ODR ist erneut kräftig gestiegen. 2023 investierten die Bürger der Region in über 7.000 neue Anlagen (Vergleich Vorjahr 3.000). Zum Jahresende 2023 speisen knapp 42.000 Erzeugungsanlagen Strom in unser Netz ein. Rund 1.518 GWh wurden bei einer installierten Leistung von über 1.187,9 GW ins Netz eingespeist. Die Vergütung der Anlagenbetreiber beträgt nahezu 240 Millionen Euro. Mittlerweile entspricht die gesamte Einspeisung bilanziell über 74 Prozent der Netzabgabe an unsere Letztverbraucher im Privat- und Industriekundensegment.

Windpark Rot am See

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist für die ODR ein wichtiger Baustein in der Unternehmensstrategie. Neben der gesellschaftlichen Verantwortung tragen wir maßgeblich zum Erreichen der Umwelt- und Klimaschutzziele bei. Die erzeugte Energie wird direkt an unsere Kunden vermarktet. Somit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Im Windpark Rot am See erzeugen seit dem 1. Juli 2019 vier Energieanlagen erneuerbaren Strom aus Wind.

Die Windpark Rot am See GmbH (Hausen am Bach) wurde mit drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Vestas V126 mit 3,3 MW je Anlage in 2016 errichtet. 2019 wurde eine weitere Anlage des gleichen Typs in Betrieb genommen. Die Betriebsführung und die Instandhaltung obliegen der EnBW Offshore Service GmbH. Die Energieerzeugung im Windpark verlief im Wesentlichen störungsfrei, die technische Verfügbarkeit liegt im Berichtszeitraum bei rund 97 Prozent. Das Windaufkommen führte 2023 zu einem Anlagenertrag von rund 30,4 GWh.





Natürlich von uns

ODR Pur: Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien

Eine gesunde Umwelt und Zukunftsfähigkeit unserer Region liegen uns am Herzen. Deswegen setzen wir auf Nachhaltigkeit und haben mit der EnBW ODR bereits – deutlich vor Zielsetzung der Bundesregierung – die Klimaneutralität erreicht. Für dieses Ziel haben wir unser Portfolio komplett umgestellt und bieten mit unserer neuen Produktfamilie Pur ausschließlich umweltfreundliche Strom- und Wärmestromtarife an. Bei einem neuen Vertragsabschluss helfen Sie so direkt ohne Mehrkosten dabei, die Region noch lebenswerter zu gestalten.

Den Strom für unsere Pur-Tarife beziehen wir aus unterschiedlichen erneuerbaren Energiequellen wie Wasserkraft, Photovoltaik, Windenergie oder Biogas. Bei der Produktion werden daher keine umweltschädlichen CO₂-Emissionen erzeugt. Wir achten zudem darauf, die Energie aus Süddeutschland, dem Alpenraum oder von erneuerbaren Anlagen der EnBW zu beschaffen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, immer mehr regionale Anlagen in den Energiemix der ODR einfließen zu lassen.

Das Beste dabei: Für jede eingesparte Rechnung in Papierformat pflanzt die ODR einen Baum. So fördern Sie ab Vertragsabschluss aktiv die Erhaltung der Region.



www.odr.de/pur



ODR Pur – natürlich von uns

Warum sich unsere Pur-Tarife lohnen

- › Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien und damit einen Tarif ohne umweltschädliche CO₂-Emissionen
- › Grüne Energie ist klimafreundlich, muss aber deshalb nicht mehr kosten. Sie erhalten einen Preis, egal für welchen Verbrauch.

Was spricht für die ODR?

- › Sie wählen ein Unternehmen, bei dem das soziale Engagement für örtliche Vereine und Einrichtungen großgeschrieben wird.
- › Die ODR ist mit dem Umweltmanagement-Gütesiegel (EMAS) der Europäischen Union zertifiziert.



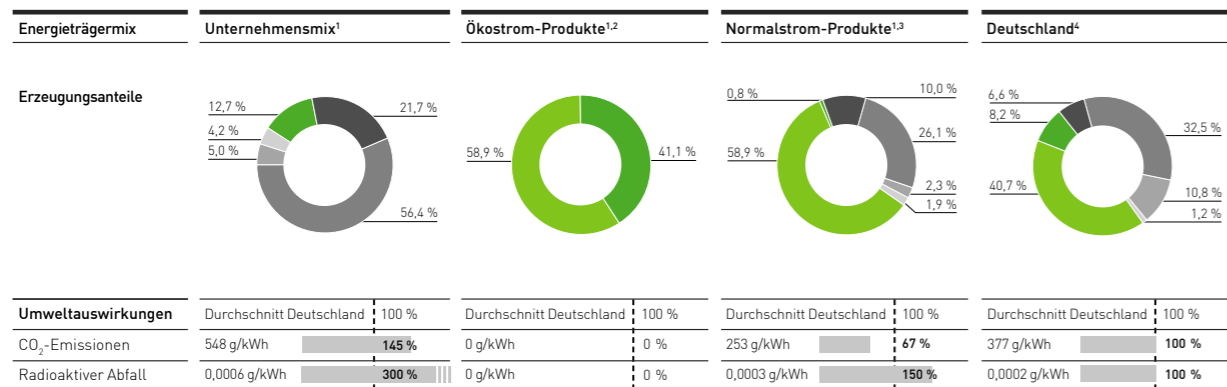
Strom

Strom

Kennzahlen erneuerbare Energien		2021	2022	2023
Vertriebsabgabe**	MWh	1.658.256	1.912.078	2.028.244
	davon Ökostrom	MWh	190.856	202.875
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	MWh			
	davon Windkraft	MWh	22.530	24.737
	davon Photovoltaik	MWh	93,05	96,49

* Korrektur: Vertrieb 2021 und 2022 mit Eigenverbrauch

** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand, Redaktionsschluss am 20.12.23



Stromkennzeichnung gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz; Werte sind gerundet; auf Basis der Daten 2022

¹Quelle: EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft

²Gilt für alle Produkte mit einem Erzeugungsanteil von 100 % erneuerbaren Energien.

³Gilt für alle Produkte außer den Ökostrom-Produkten. Der Energieträgermix der privilegierten Kunden im Sinne des EEG ist nicht enthalten.

⁴Quelle: BDEW

■ Kernenergie
■ Kohle
■ Erdgas
■ Sonstige fossile Energieträger
■ Erneuerbare Energien gefördert nach dem EEG
■ Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht gefördert nach dem EEG

Strombeschaffung

Die Strombeschaffung wurde zum 01.10.2019 auf ein eigenverantwortetes Portfoliomanagement umgestellt. Die ODR handelt die vertrieblichen Absatzmengen über eine Onlineplattform und hat zusätzlich Rahmenverträge mit weiteren Lieferanten abgeschlossen. Hierüber erfolgt die Terminmarktbeschaffung. Für die kurzfristigen Anpassungen der Standardhandelsprodukte an die Prognosemengen werden zweimal täglich Fahrpläne über den Spotmarkt ge- und verkauft. Für das B2C-Produkt *Regio-Direkt* werden Mengen von unserem Direktvermarktungsdienstleister eingekauft. Dabei werden die regionalen, regenerativ erzeugten Mengen, die in der Direktvermarktung sind, wieder zu einem Anteil zurückgekauft. Zu den vertrieblichen Grünstromprodukten werden Herkunftsnachweise eingekauft. Dabei handelt es sich um die Erzeugungsart Wasserkraft in unterschiedlicher geografischer Zuordnung.

Stromverteilung im ländlich geprägten Netzgebiet

Die Netztochter der ODR ist die Netze ODR GmbH. Das von ihr betriebene Netz beinhaltet wenige Ballungsräume, wie die Städte Ellwangen, Giengen, Langenau, Nördlingen und Bopfingen. Der übrige Bereich des Netzgebiets ist geprägt von sehr ländlichem Charakter mit niedriger Besiedlungsdichte und großen Übertragungsentfernungen, dazu in großen Teilen landwirtschaftlicher Nutzung und auch hoher Dichte an Anlagen zur dezentralen Stromerzeugung aus Sonne, Biomasse und Wind.

Dies führt dazu, dass bereits mehr als 74 Prozent der an die Endkunden abgegebenen Strommenge bilanziell aus regenerativen Quellen stammen. Dies hat in der Vergangenheit zu hohem Ausbaubedarf in der Nieder- und Mittelspannung geführt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar – der Umbau der Energieversorgung auf nachhaltige Quellen geht weiter.

Die Infrastruktur

Die Netze ODR betreibt (Stand 2022) 20 Umspannwerke mit 33 Umspannern, von denen 18 Umspannwerke an die Mittelspannungsebene als regionale Verteilung an das überlagerte 110-kV-Hochspannungsnetz und 2 an eine 20-kV Übergabe der Netze BW angebunden ist.

Über Stromkreise mit einer Länge von 4.405 Kilometern Länge, davon fast zwei Drittel als Kabelnetz, werden fast 1.081 Ortsnetze an dieses Netz angeschlossen.

Zur örtlichen Stromverteilung im Niederspannungsnetz betreibt die Netze ODR ein Netz von über 18.000 Kilometern Freileitung und 8.871 Kilometern Kabel. Zur örtlichen Stromverteilung im Niederspannungsnetz betreibt die Netze ODR ein Netz von über 1.600 Kilometern Freileitung und 7.304 Kilometern Kabel. Daraus errechnet sich ein Verkabelungsgrad von

über 80 Prozent. Es gelingt, diese stabil zu halten, so dass auch im Jahr 2023 die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit je Netzanschluss (Nieder- und Mittelspannung, mit Berücksichtigung „höherer Gewalt“) lediglich einen leicht erhöhten Wert von 17,6 Minuten/Jahr erreicht.

In einem Projekt zum Gewässerschutz wurden bestehende Maststationen, also Stationen ohne Auffangvolumen für Isolieröl, durch Kompaktstationen oder die Transformatoren gegen eine Ausführung mit biologisch abbaubarem Isolieröl ersetzt. Neue Umspannstationen im Netzgebiet der Netze ODR werden als Kompaktstation ausgeführt, es erfolgt daher ein stetiger Rückbau von Maststationen. In Wasserschutzgebieten verbaut die Netze ODR auch in neuen Kompaktstationen Transformatoren mit nicht wassergefährdendem flüssigem Isoliermittel und zusätzlich einer Auffangwanne ein. Die Auffangwannen werden regelmäßig im Rahmen einer Inspektion kontrolliert. Auch bei der Montage und bei Arbeiten an der Station stellt die Netze ODR sicher, dass eine Verunreinigung durch auslaufendes Öl ausgeschlossen ist. Durch die hohen Standards im Bereich der Umspannstationen reduziert die Netze ODR die Umweltgefährdung durch Öl und erhöht den Tierschutz.

Mit dem Jahreswechsel 2020/2021 vollzog die Netze ODR gemeinsam mit den anderen Netzbetreibern der EnBW einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. 2023 wurden für die Transportleitungen in der Niederspannung ausschließlich Kabel mit vernetztem Polyethylen (VPE) als Isolationsmaterial eingesetzt. Bis dahin wurden Kabel mit Isolation aus PVC verwendet. VPE bietet den Vorteil, dass es in der Herstellung umweltfreundlicher ist als PVC, bei der Entsorgung weniger Schadstoffe entstehen und zudem eine höhere Lebensdauer erwarten lässt.

Schwefelhexafluorid (SF₆)

Ein weiteres Treibhausgas ist Schwefelhexafluorid (SF₆). Dieses wird als Isolations- und teilweise Schaltmedium in der Mittelspannung eingesetzt. Wir tragen im Rahmen der SF₆-Selbstverpflichtung und weiterer Maßnahmen, wie der Erneuerung alter Anlagen und Optimierung der Wartungsintervalle sowie engmaschiger Reportingprozesse, signifikant zur Reduktion der SF₆-Emissionen bei.

Im Bereich der Mittelspannung werden Anlagen eingesetzt, die hermetisch gekapselt sind, so dass hier nur sehr geringe Emissionen von SF₆ über die gesamte Lebensdauer auftreten können. Ältere Anlagen und das darin enthaltene SF₆ werden durch den Anlagenhersteller oder ein qualifiziertes Entsorgungsunternehmen ordnungsgemäß entsorgt bzw. aufbereitet. Im Jahr 2023 wurde durch unsere Schaltanlagenhersteller im Bereich der Mittelspannungsschaltanlagen hierbei eine Ersatzmenge von rund 4 kg entsorgt.



Intelligenz im Netz

Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden auch im Netzbetrieb zunehmend angewandt. Eine Maßnahme ist der anstehende Rollout der intelligenten Messsysteme, die auch „Smart Meter“ genannt werden. Die Netze ODR haben im Projekt ROMI@ODR Endgeräte und Plattform zur Administrierung der Messsysteme und Abwicklung des Datentransfers entwickelt, getestet und umgesetzt. Ende 2021 hat der Rollout der intelligenten Messsysteme begonnen. In den nächsten Jahren werden sukzessive die intelligenten Messsysteme verbaut, um zusätzliche Netzinformationen zu erhalten.

In einem weiteren Projekt werden in der Niederspannung Sensoren zur Messung von Strom und Spannung im Netz verbaut, um belastbare Informationen für die Auslastung des Niederspannungsnetzes zu erhalten und erforderliche Netzerweiterungen rechtzeitig zu erkennen oder vorhandene Reserven für eine Vermeidung von Baumaßnahmen zu nutzen.

Für das Engpassmanagement von Erzeugungsanlagen, insbesondere Wind- und Photovoltaikanlagen, wurde ein System zur Erfüllung der Anforderungen von Redispatch 2.0 implementiert. Dies ermöglicht, im Voraus Prognosen für die geplante Einspeisung durchzuführen, Engpässe rechtzeitig zu erkennen und die Erzeugungsanlagen bei Bedarf zu steuern. Dadurch wird sichergestellt, dass möglichst viel Energie aus erneuerbaren Energiequellen in unser Netz eingespeist und trotzdem die Versorgungssicherheit nicht gefährdet wird.

Das Mittelspannungsnetz: effizienter Betrieb und zukunftsichere Planung

Den Kurs in Richtung Energiewende und Transformation zu einem Energie- und Infrastrukturdienstleister hat die ODR bereits eingeschlagen. Die digitale Ausrichtung der Energiesysteme steht im Fokus. Dabei sind Versorgungssicherheit, Klima- und Umweltschutz, Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit entscheidende Parameter für weiteres Wachstum.

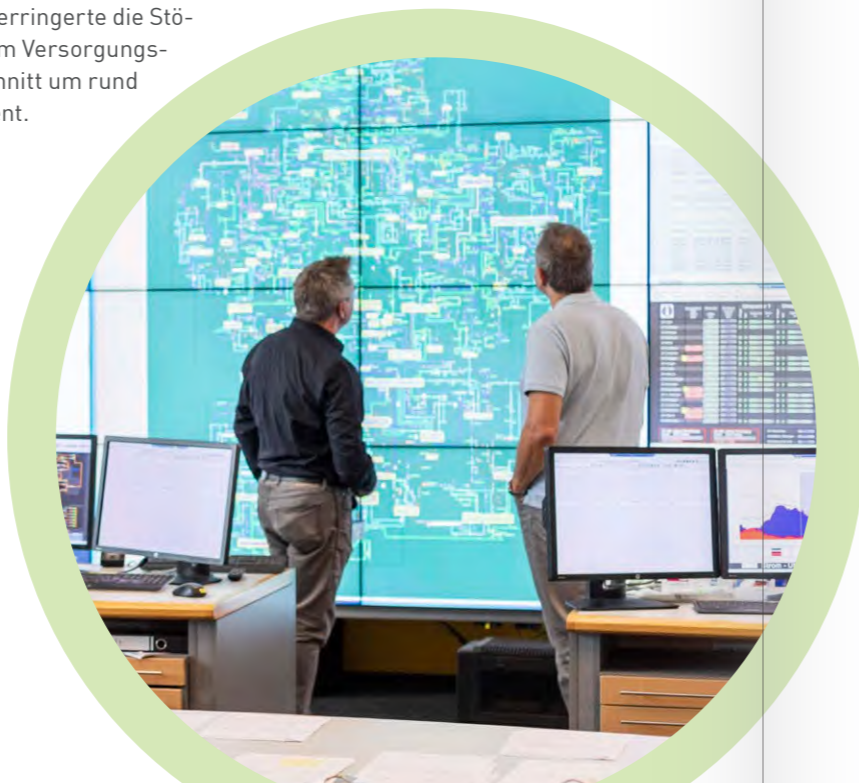
Für eine nachhaltige und sichere Stromversorgung wurden das Mittel- und Niederspannungsnetz erweitert und erneuert. Hierzu wurden 2023 rund 30,26 Millionen Euro in das Stromnetz investiert. Eine weitere Investition in die Zukunft stellt das Thema Breitband dar. Die Bürger und Unternehmen benötigen eine verlässliche Infrastruktur. Übertragungsgeschwindigkeit entscheidet heute über Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsvorteile sowie Attraktivität der Region.

Die ODR-Energiedienstleistungen zielen auf eine nachhaltige Zukunft ab. Dafür bieten wir unseren Kunden neben einem Sanierungsfahrplan auch einen Energiesparrechner an. Des Weiteren fördern wir gemeinsam mit der Erdgas Südwest GmbH die Umstellung auf eine klimafreundliche Heizungslösung mit 500 Euro. Um den Wechsel von Öl auf eine klimafreundliche Alternative zu vereinfachen, unterstützen wir die Öltankentsorgung mit zusätzlichen zehn Prozent und bieten bei einem Wechsel noch einen Fördermittelservice an.

Finde den Fehler – Zuverlässigkeit der Stromversorgung nachhaltig verbessert

Die Leitstelle der Netze ODR kümmert sich um die sichere Stromversorgung in unserer Region. Dennoch kann es im Netz zu Versorgungsunterbrechungen kommen – zum Beispiel durch Blitzeinschläge oder Äste auf Leitungen. Das Problem dabei: Die Fehlerquelle ist oft nicht bekannt und muss aufwendig gesucht werden. Um diesem Problem auf den Grund zu gehen, überprüften Studenten der ODR, welche Chancen ein Werkzeug bietet, das die möglichen Fehlerorte bei einem Kurzschlussfehler anhand von Messwerten ermitteln kann. Das Ergebnis: Die Ortung funktioniert zuverlässig und die Dauer der Versorgungsunterbrechung wird deutlich reduziert.

Im Austausch mit dem Hersteller des Leitsystems wurden 460 Leitungsabgänge für die Fehlerlokalisierung bereitgemacht werden. Das ist bereits mehr als die Hälfte aller Abschnitte im ODR-Netz. Im Zuge des Netzausbaus wird die gezielte Fehlerlokalisierung weiter vorangetrieben. Die Berechnung des Fehlerorts erfolgt automatisch mit dem Fehlereintritt direkt im Leitsystem. Das System ist inzwischen aktiv und verringerte die Störungszeit im Versorgungsnetz im Schnitt um rund zehn Prozent.



SF₆-freie Ortsnetzstation

Um auch in Zukunft eine zuverlässige und insbesondere umweltfreundliche Stromversorgung zu gewährleisten, hat die Netze BW im Rahmen einer Forschungskoooperation mit der Siemens Smart Infrastructure eine neuartige und umweltfreundliche Ortsnetzstation entwickelt. Diese ist bereits seit Ende Oktober 2020 im Oberallgäu in Betrieb und verzichtet komplett auf Schwefelhexafluorid (SF₆). Die Netze ODR war von der Testphase überzeugt und nahm im September 2023 ihre erste SF₆-freie Ortsnetzstation in Betrieb. Bei erfolgreicher Nutzung der Anlage sind in den kommenden Jahren weitere Einbauten geplant.

Die neuartige Technik überzeugt durch den Verzicht auf das Schutzgas Schwefelhexafluorid, wodurch der Betrieb komplett klimaneutral wird. Möglich wird das durch eine gasisolierte Ringkabelschaltanlage, welche das Isoliermedium Clean Air mit innovativer Vakuumschalttechnik verbindet. Die Netze BW profitiert außerdem von der Anbindung an ein Netzleitsystem über eine integrierte Fernwirkeinheit, die die Überwachung und Steuerung der Station und Testschaltungen aus der Ferne ermöglicht. Dadurch entsteht Transparenz im Verteilnetz und Betriebsfahrten zur Station können dezimiert werden.

Kennzahlen Stromverteilung		2021	2022	2023
Vertrieb EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG*/***	MWh	1.658.256	1.912.078	2.028.244
davon Ökostrom	MWh	190.856	202.875	193.587
Netzservice				
abgegebene elektr. Arbeit	MWh	2.417.451	2.389.371	2.209.703
davon an Letztverbraucher	MWh	2.163.057	2.156.858	2.044.278
ins Netz eingespeiste elektr. Arbeit aus Erzeugungsanlagen	MWh	1.382.089	1.587.098	1.518.451
vorgelagerte Netze				
davon max. Leistungsbezug (110 kV)	kW	364.712	360.268	346.040
davon max. Leistungs- einspeisung (110 kV)	kW	385.680	421.080	433.560
SAIDI-Werte				
Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versorgungsunter- brechung (nur Mittel- spannung)**	min/a	10,1	10,3	15,9
Nichtverfügbarkeit durch störungsbedingte Versor- gungsunterbrechung (nur Niederspannung)**	min/a	0,4	1,3	1,7

*Korrektur Vertrieb 2021 und 2022 mit Eigenverbrauch

** inklusive höhere Gewalt; ohne geplante Versorgungsunterbrechung

*** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand, Redaktionsschluss am 20.12.23

Erdgas

In den Ausbau des Gasversorgungsnetzes wurden 2023 3,7 Millionen Euro investiert und weitere 2,54 Millionen Euro für die Erneuerung und Instandhaltung verbaut. Der Neuausbau von Gas und Breitband bedeutet auch Entwicklungsmöglichkeiten für die erschlossenen Kommunen.

Das Anreichern des Erdgases mit Biogas sorgt durch die CO₂-neutralere Verbrennung für eine zukunftsfähige Nutzbarkeit. Zudem werden gesetzliche Anforderungen in Bezug auf den biogenen Anteil erfüllt. Außerdem wird durch die Transformation des Gasnetzes hin zu wasserstofffähigen Leitungen eine nachhaltige Weiterentwicklung der bereits bestehenden Gasinfrastruktur und Verbrauchseinrichtungen sichergestellt. Der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energieträgern im Gasnetz ist vorgezeichnet. Der Energieträger Gas wird zukünftig stark zum Umbau der Energieversorgung bei nachhaltiger Versorgungssicherheit beitragen und den Klimaschutz fördern.

Erdgasbezug der ODR

Der Erdgasbezug erfolgt fast vollständig über den EnBW-Konzern und wird im Industriekundensegment back-to-back und für das Privat- und Kleingewerbesegment über ein Tranchenmodell beschafft. Bioerdgas wird entsprechend den vertriebllich abgesetzten Mengen eingekauft.

Methan (CH₄)

Methan bildet den Hauptbestandteil des Erdgases und ist somit bei Gasnetzbetreibern immer vorhanden. Es dient als Heiz- und Prozessgas und wird von der Netze ODR zu den Kunden geliefert. Neben den Emissionen aus den Energieverbräuchen, also durch Gasverbrennung in den eigenen Anlagen, entstehen darüber hinaus weitere Emissionen.

Im Zuge von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen kann Erdgas entweichen. Durch technische Maßnahmen – wie beispielsweise Absperrarmaturen, Blasen, Quetschen – wird verhindert, dass es zu unkontrollierten Gasaustritten kommt. Bei höheren Druckstufen kann der Systemdruck reduziert und durch Überspeisungen das Erdgas dem Leitungsnetz wieder zugeführt werden.

Die Restmengen an Erdgas bei Baumaßnahmen sowie Inbetriebnahmen werden durch Abfackeln neutralisiert und somit Methanemissionen unterbunden.

Odoriermittel

Zur schnellen und vereinfachten Feststellung etwaiger Undichtigkeiten in Inneninstallationen und zur Minimierung der Gefahr des Explosionspotenzials des Gases wird das von Natur aus geruchlose Erdgas mit einem intensiv riechenden Wirkstoff odoriert – also riechbar gemacht. Dazu wird das Odoriermittel über die entsprechende Anlage dem Gas beigemischt. Der Verbrauch von Odoriermittel im Versorgungsgebiet der Netze ODR lag 2023 bei 1,120 Tonnen.

Kennzahlen Erdgasverteilung			2021	2022	2023
betriebliche Abgabe	Vertriebsabgabe**	MWh	725.978	688.187	678.862
technische Abgabe	Netzabgabe	MWh	1.163.196	1.009.345	907.027
	Länge des Gasrohrnetzes*	km	2.266	2.312	2.338
	Hausanschlüsse	Stück	32.132	32.828	33.354

* Davon ab 2022 85 km aus Energieversorgung Donautal GmbH

** Vertriebsabgabe aus dem Jahresabschluss 2023 mit Datenstand, Redaktionsschluss am 20.12.23



Neue Innovation bei der Erdgasversorgung

In Goldburghausen nahe Riesburg wurde eine neue Gasdruckregel- und Messanlage (kurz GDRM) errichtet. Hier wird das Gas von unserem Vorlieferanten übernommen und in unser Hochdrucktransportnetz eingespeist.

Die Anlage wurde errichtet, um die Versorgungssicherheit durch Erdgasbezug von zwei verschiedenen Vorlieferanten für unsere Kunden sicherzustellen. Bei dem vorgelagerten Netz handelt es sich um ein PN 70-Netz (auf 70 bar geprüft und abgenommen). Unser Hochdrucknetz ist auf PN 16 geprüft und abgenommen. Hier wird der Druck auf ca. 13 bar runter geregelt.

In Goldburghausen wurde anstelle konventioneller Brennwerttechnik in Kaskadenschaltung erstmalig Brennstoffzellentechnik eingesetzt, um unsere Ökobilanz weiter zu verbessern. Die Anlage verfügt über Reservespeicherungen, die bei einem Ausfall kompensieren können und den Betrieb aufrechterhalten. Alle relevanten Parameter werden bei uns auf unsere Leitstelle fernwirktechnisch übertragen, nicht nur, um eine einwandfreie Versorgung sicherzustellen und sofort auf alle Eventualitäten reagieren zu können, sondern auch, um unsere Wartungsplanung zu optimieren und einen optimalen Nutzungsgrad für unsere Kunden und uns zu erreichen. Unser Bereitschaftsdienst steht 24/7 zur Verfügung.



Energieeffizienz

Energieverbrauch

Der Gesamtenergiebedarf der ODR wird nach dem Einsatz der unterschiedlichen Energieträger ermittelt. Die wesentlich eingesetzten Energieträger im Geschäftsbetrieb der ODR und der Netze ODR sind Strom, Gas sowie der Kraftstoffbedarf.

Den größten Anteil am Energieverbrauch haben dabei der ODR-Fuhrpark, das Betriebsgelände in Ellwangen, die Bezirkszentren sowie die Anlagen im Strom- und Erdgasnetz der Netze ODR.

Betriebsgelände Ellwangen		2021	2022	2023
Mitarbeiter	MA	555	562	635
genutzte Fläche	m ²	13.571,6	13.571,6	13.571,6
Wärmeverbrauch*	MWh	1.316,3	1.267,8	1.329,6
Wärmeverbrauch pro Fläche	MWh/m ²	0,097	0,093	0,098
Stromverbrauch	MWh	1.230	1.202	1.391
Stromverbrauch pro Mitarbeiter	MWh/MA	2,216	2,139	2,191

Bezirkszentren		2021	2022	2023
Stromverbrauch	MWh	286	264	265

Anlagen im Stromnetz (SWs, UWs)		2021	2022	2023
Stromverbrauch	MWh	2.096	1.851	1.592

Anlagen im Gasnetz		2021	2022	2023
Stromverbrauch	MWh	173	139	137
Erdgasverbrauch**	MWh	1.138	1.007	1.003

* Korrektur Wärmeverbrauch 2022

** Wärme- und Erdgasverbrauch sind wetterbereinigt. Wärme- und Erdgasbedarf werden aus dem jährlichen Klimafaktor des DWD (Deutscher Wetterdienst) für Ellwangen berechnet.

Stromverbrauch

Der gesamte Stromverbrauch der ODR und Netze ODR betrug im Jahr 2023 3.484 MWh. Zum Vergleich: Die Zahlen im Jahr 2022 lagen bei 3.525 MWh und im Jahr 2021 bei 3.788 MWh. Hiervon entfallen 1.391 MWh auf Gebäude und Rechenzentren.

Durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden hier Verbesserungen erreicht.

Der restliche Stromverbrauch bezieht sich auf die Anlagen und Gebäude im Bereich Strom- und Gasnetz. Innerhalb der Sparte Strom haben die Netzanlagen, wie Umspannwerke und Schaltwerke, mit rund 50 Prozent Anteil am gesamten Stromverbrauch den größten Einfluss.

Durch Sensibilisierungs- und Effizienzmaßnahmen, wie energieeffizientere Beleuchtung, werden auch hier Verbesserungen erreicht. So wird seit letztem Jahr auf die Gebäudebeleuchtung von Logos und Pylonen verzichtet. Die Beleuchtungen auf den Fluren wurden auf Bewegungsmelder umgestellt, sodass nur beleuchtet wird, wenn es auch nötig ist. Zuletzt wurden ebenfalls fast alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, wodurch mit einer Ersparnis von mindestens 80 Prozent zu rechnen ist.

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist ein dauerhafter Betrieb der Umspann- und Schaltwerke unerlässlich. Daher ist eine Energieeinsparung bei einigen Komponenten (Gleichrichter, Netzwerk- und Sekundärtechnik) nur bedingt möglich. Ein Großteil des Energieverbrauchs innerhalb der Umspannwerke ist auf die Heizenergie zurückzuführen.

Gasverbrauch

Der gesamte Eigenverbrauch des Energieträger Erdgas der ODR und Netze ODR für Gebäude und Anlagen betrug im Jahr 2023 2.858 MWh.

Der Gasverbrauch hat sich von 3.319 MWh in 2021 auf 2.265 MWh in 2022 durch die Umstellung von Erdgas auf Öl zur Wärmeerzeugung aufgrund der Gasmangellage verringert. Im Jahr 2023 wurde diese Umstellung wieder umgekehrt, sodass wieder ein leichter Anstieg des Gasverbrauchs der ODR und Netze ODR, für Gebäude und Anlagen, zu verzeichnen war.

Der Anteil des Gasverbrauchs für die Gasnetzanlagen GDRM (Gasdruckregel- und Messanlagen) vom Gesamtgasverbrauch liegt bei rund 35 %.

Heizölverbrauch

Der gesamte Heizölverbrauch der ODR und Netze ODR sank im Jahr 2023 wieder auf nahezu null MWh. Der Heizöleinsatz wurde aufgrund der Gasmangellage notwendig. Erdgas wurde von Oktober 2022 bis Dezember 2022 durch Heizöl ersetzt. Somit wurde in diesem Zeitraum der Heizungsverbrauch vom Energieträger Heizöl gedeckt. Im Jahr 2023 wechselte man wieder zurück auf die von Gas betriebenen und energieeffizienteren Blockheizkraftwerke.

Netzverluste

Zusätzlich zum eigentlichen Stromverbrauch entstehen bei der Verteilung von Strom sogenannte „Übertragungsverluste“ oder auch „Netzverluste“. Diese basieren auf physikalischen Grundprinzipien und lassen sich nur bedingt beeinflussen. Zur Vollständigkeit werden die Werte der Netzverluste bei der Netze ODR angegeben. Im Jahr 2021 betragen die Netzverluste 78.794 MWh. Im Jahr 2022 beliefen sie sich auf 73.053 MWh, sowie im Jahr 2023 auf rund 74.000 MWh.

ODR – mit gutem Beispiel voran

Verbunden mit unserem Ziel, klimaneutral zu sein, sind wir bei der ODR in Sachen Energieeffizienz schon sehr weit. Seit 2017 stellen wir unsere Beleuchtung sukzessive auf LED um. Der Energiebedarf für das Beheizen der Fahrzeug- und Werkstatthallen ist seit Ende 2020 um 80 Prozent reduziert. In unseren Gebäuden stellen wir nach und nach überall auf Niedrigtemperaturheizungen um und planen den Einsatz von erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung mit beispielweise Luft-Wärmepumpen. Bei Neubauten setzen wir auf die Hybridbauweise, das heißt eine Kombination aus Wärmepumpen und regenerativen Erzeugungsanlagen. Des Weiteren wurde der gesamte Energiebedarf des Betriebsgeländes, der Bezirkszentren sowie des Lagers am Köderareal auf Grünstrom umgestellt.

Energiedienstleistungen

Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung bestimmt die Atmosphäre von Plätzen, Straßen und Fußgängerzonen und bildet so einen wesentlichen Faktor für ein attraktives Stadtbild.

Die Straßenbeleuchtung ist eine kommunale Aufgabe, wobei die Kommunen hierbei Aspekte der Sicherheit sowie der Energie- und Kosteneffizienz zu beachten haben. Um Kommunen ein starker Partner zu sein, entwickelt die ODR als ganzheitlicher Energiedienstleister Services im Bereich Infrastruktur konsequent mit dem Fokus der Digitalisierung weiter. Wir bieten professionelle Lichtkonzepte für Straßen und Plätze: von der Planung und Projektierung von Neu- oder Umbauten, wie Baugebiete, über Beleuchtungskonzepte, Erneuerungsstrategien, Errichtung und Installation sowie Modernisierung bis hin zu Wartung und Störungsbehebung. Hierbei erhalten die Kommunen eine kompetente und unabhängige Beratung durch unsere erfahrenen Sachbearbeiter. Eine möglichst energieeffiziente Umsetzung hat in Betracht der momentanen Energiekrise höchste Priorität. Für die Ausführung greifen wir auf hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und kooperierende ortsansässige Elektriker und Baufirmen zurück. Die Kommunen haben Planungssicherheit bezüglich der Kosten für den Energiebezug und sparen aufgrund moderner Anlagentechnik Energie.

Durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf intelligente LED-Technik werden hohe Energieeinsparungen erzielt. Moderne Technik in den LED-Leuchten ermöglicht in den verkehrsberuhigten Nachtstunden eine Verringerung der Leuchtstärke und somit auch der Leistung der Leuchte um 50 bis 80 Prozent. Durch die Ausleuchtung bleiben weiterhin eine Grundhelligkeit und somit die Sicherheit gewährleistet. Durch den Einsatz der effizienten und intelligenten LED-Leuchten werden im Vergleich zur herkömmlichen Beleuchtungstechnik Energieeinsparungen von 70 bis 85 Prozent erreicht.

Für das Jahr 2023 haben wir in unseren Kommunen rund 1.000 konventionelle Leuchten durch hocheffiziente LED-Leuchten ersetzt.



Effizient und zukunftsgerichtet in die Elektromobilität

Die ODR setzt sich als Gestalter der Energiewende für die Klimaschutzziele ein. Elektromobilität stellt für uns hierzu eine wichtige Basis und Teil der Energiewende dar. Die Elektroautos unterstützen uns bei einer ressourcenschonenden Mobilität. Mit einem intelligenten Netzmanagement, flexiblen Energiespeichern und dezentralen Energieerzeugern wird sich die E-Mobilität weiter rasant entfalten. Der große Bedarf und der schnelle, flächendeckende Ausbau der Ladesäulen werden dabei zum wesentlichen Erfolgsfaktor der Weiterentwicklung und Zielerreichung. Damit wird die Basis für eine steigende Stückzahl von Elektrofahrzeugen geschaffen.

Seit 2018 investiert die ODR im Rahmen ihrer nachhaltigen Strategie in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region. Derzeit betreibt die ODR 170 (Stand: Dezember 2023) öffentliche Ladepunkte in den Kommunen. In diesem Jahr wurden neun Gemeinden, darunter fünf neue, an das Ladenetz angebunden. Mittelfristig soll jede Kommune über mindestens eine eigene Ladesäule verfügen. Mit dieser Investitionsoffensive schaffen wir die Voraussetzungen für einen Mobilitätswandel für die Bürger in unserer Region.

Im Jahr 2019 hat die ODR mit MobilityMe ein weiteres E-Mobilitäts-Produkt auf den Markt gebracht, welches Elektroautofahrern einen einfachen Zugang zu öffentlichen Ladesäulen ermöglicht. Mittels MobilityMe-App und RFID-Karten haben Kunden Zugang sowohl zu den 196 ODR-eigenen Ladepunkten als auch zum größten Ladenetz in Europa mit über 500.000 Ladepunkten in 17 Ländern. In der ODR-App MobilityMe sind alle Ladepunkte der ODR und deren Roaming-Partner in einer übersichtlichen Kartenansicht dargestellt. So startet die Navigation zur gewünschten Ladesäule direkt von dort aus. Der Elektromobilitätskunde hat somit die Sicherheit, dass er auch außerhalb seiner eigenen Garage bestens mit Energie versorgt ist. Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App- und Google Play-Store zur Verfügung.

Mehr
Informationen
finden Sie hier



mobility
ME



Einen weiteren Schwerpunkt, neben dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, stellen maßgeschneiderte, individuelle Lösungen für Geschäftskunden dar. Diese werden mit standardisierten Produktbausteinen schnell und effizient verbaut. Die Kosten haben wir dabei immer im Blick – verlieren dabei aber die Punkte Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit nicht aus dem Fokus. Als 360°-Anbieter decken wir alle Bereiche von der Beratung, Analyse, Errichtung sowie den Betrieb von Ladeinfrastruktur im öffentlichen wie auch im innerbetrieblichen Raum ab. Neben einem 24/7-Service bieten wir u. a. auch individuelle Abrechnungsdienstleistungen an.

Interne Dienstleistungen

Mobilität

Der Fuhrpark der ODR und Netze ODR besteht aus Personenkraftwagen, Montage- und Sonderfahrzeugen wie Lkw und Steiger. Seit Juni 2020 werden bei der Neuanschaffung durch Vorstandsbeschluss Elektrofahrzeuge priorisiert. Somit wird sich unser eingeschlagener Weg, den Bestand von Elektrofahrzeugen zu erhöhen, weiter fortsetzen und zusätzlich beschleunigen. Unterstrichen wird dies mit der Zielfestlegung einer Elektrofahrzeugquote bis 2025. Das Aufstocken mit Elektrofahrzeugen wird im Pkw-Sektor erfolgen, der sich zum größten Teil aus Dieselfahrzeugen zusammensetzt. Parallel werden die Entwicklungen von Elektroalternativen im Nutzfahrzeugsektor intensiv beobachtet. Unsere Elektrofahrzeuge werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben. Der Anteil an Erdgasfahrzeugen bleibt konstant.

Kraftstoffe

Der Kraftstoffverbrauch setzt sich zum größten Teil aus dem Einsatz von kraftstoffsparendem Diesel in Pkws und Betriebsfahrzeugen zusammen. Durch unser großes Versorgungsnetz der Netze ODR sind lange Strecken für Montage- und Wartungsarbeiten unvermeidbar. Um diese notwendigen Strecken jedoch möglichst effizient zu bewältigen, werden Mitarbeiter durch Fahrzeioptimierungen angeleitet. Um weitere Einsparungen im Fuhrpark zu erreichen, setzen die ODR und Netze ODR auf Leasingmodelle, die in regelmäßigen Abständen durch technisch effizientere Fahrzeuge ersetzt werden.

Ladeinfrastruktur

Nachdem am Jahresende 2020 der ODR-Ladepark am Eingangsbereich vollständig in Betrieb gegangen ist, wurde Anfang April 2021 ein weiterer E-Ladepark mit 39 Ladepunkten auf dem Köder-Areal ausgebaut. Nun stehen auf dem ODR-Campus 53 Ladepunkte zur Verfügung, die sowohl intern als auch extern genutzt werden. In Abstimmung mit dem Gebäude- und Facilitymanagement erfolgt eine standortübergreifende Gesamtintegration der E-Mobilität bei Renovierungs-, Erweiterungs- und Neuinvestitionen, Parkflächenergänzungen etc. 2022 wurde die Ladeinfrastruktur am Standort Ellwangen im Zuge einiger Tests des Lastmanagementsystems kontrolliert. Dafür wurde nach entsprechenden Änderungen ein Test mit der neuen Software durchgeführt.



Kennzahlen Fuhrpark gesamt			2021	2022	2023
Mitarbeiter ODR/Netze ODR	MA		555	562	635
Fahrzeugbestand	PKW	Stück	82	79	85
	davon Diesel	Stück	38	29	26
	davon Benzin	Stück	1	1	1
	davon Elektrofahrzeuge	Stück	18	24	38
	davon Hybrid (Benzin/Elektro)	Stück	11	12	14
	davon Hybrid (Benzin/Erdgas)**	Stück	12	7	4
	davon Hybrid (Diesel/Elektro)	Stück	2	2	2
	Transporter, Montagefahrzeuge	Stück	92	93	97
	Lkw*** > 3,5 t	Stück	19	17	18
Fahrleistung, gesamt	Tsd. km		2.495	2.758	2.787
Treibstoffverbräuche					
Benzin	l		7.970	14.313	16.766
Diesel	l		242.471	221.976	234.830
Erdgas	kg		4.721	3.080	1.310
Elektro	kWh		29.325	67.584	100.081
Emissionen*	g/km		141	135	128

* Emissionen ohne Lkw > 3,5t und ohne Notstromaggregate

** Korrektur Hybrid (Benzin/Erdgas) Anzahl 2022

*** Korrektur Lkw Anzahl 2022

Emissionen (CO₂e-Bilanz)

Die ODR und Netze ODR nehmen den Ausstoß von Emissionen sehr ernst und führen daher regelmäßig ein umfassendes Monitoring aller klimaschädlichen Abgase über die eigenen Handlungen durch. Dabei spielen die klassischen Treibhausgasemissionen durch Energieverbräuche unserer Gebäude und Anlagen sowie des Fuhrparks die größte Rolle. Unterschieden wird hierbei zwischen direkten Emissionen durch die Nutzung unserer Fahrzeuge und indirekten Emissionen durch die Erzeugung der notwendigen Energie zum Betrieb unserer Anlagen und Gebäude. Zur Einsparung von Emissionen fokussieren ODR und Netze ODR sich auf zwei Hebel: zum einen streben die Unternehmen stetig nach einer fortwährenden Senkung des Energieverbrauchs und zum anderen wird an der Erhöhung des Anteils von Ökostrom sowie Biogas gearbeitet.

Wie ermitteln wir unsere Emissionen?

Zur Berechnung unserer Emissionen nutzen wir den KlimAktiv-Rechner des Umweltbundesamts. Hier handelt es sich um eine Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Alle Maßnahmen, die zur CO₂-Reduktion beitragen, werden gesammelt und in den Rechner eingetragen. Erfasst werden dabei die Anzahl bzw. die Menge umgesetzter Maßnahmen, wie z. B. die Menge aus erneuerbarem Strom in einem Jahr. Diese Jahressumme wird dann mit einem Emissionsfaktor multipliziert, um die Emissionsminderung in Form von Tonnen CO₂-äquivalent zu berechnen. In der Bilanz sind Emissionen für den Bereich Hoch- und Tiefbau berücksichtigt, für welche Emissionsfaktoren vorlagen. Im Zuge der Nutzung des Rechners erhalten die ODR sowie die Netze ODR das Label „Verantwortung übernehmen mit KlimAktiv“ und weisen so die Ambition um Klimaschutz in einem öffentlichen Register aus.



Wer überprüft die Plausibilität der Daten?

Die Eingangsparameter, wie z. B. Absatzmengen, Angaben zum Fuhrpark oder die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien, werden bei der ODR und Netze ODR jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter im Rahmen der Rezertifizierung bzw. Revalidierung nach EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 geprüft.

	Scopes (CO ₂ e [t])	2021	2022	2023	Trend
ODR	Scope 1	818,14	1.032,74	1.082,02	
	Scope 2	273,49	291,99	145,64	
	Scope 3**	542,35	464,22	607,71	
	Klima-Invest	-18.263,27	-19.793,85	-24.422,46	
Netze ODR	Scope 1	6.038,32	5.809,03	3.191,64	
	Scope 2	19.380,69	18.085,47	17.316,85	
	Scope 3*	17.015,98	17.291,75	15.835,02	
	Klima-Invest	-994,00	-1.040,91	-41,65	

	Scopes (CO ₂ e [t])	2021	2022	2023	Trend
ODR und Netze ODR	Scope 1 + 2 + 3*	44.068,97	42.975,20	38.178,88	
	Klima-Invest	19.257,27	20.834,76	24.464,11	
	Klima-Invest bis zur CO ₂ -Neutralität	-24.811,70	-22.140,44	-13.714,77	

* Scope 3 beinhaltet nicht die Emissionen der verkauften Mengen an Strom und Gas.

** Scope 3; unvollständig, für eingekaufte Materialien, rund 81% mit ca. 70% der Emissionen.

Welche Reichweiten werden betrachtet?



Scope 1

direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen



Scope 2

indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf



Scope 3

andere indirekte, eingebettete Emissionen aus der Wertschöpfungskette (z. B. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter); nicht-CO₂-Effekte (Luftverkehr): zusätzliche Treibhausgaswirkung durch Flugreisen (insb. Ozon- und Wolkenbildung in der Troposphäre und unteren Stratosphäre) mit Radiative Forcing Index (RFI) als Maßzahl

Mit Bilanzgewinn für die Umwelt

Update CO₂-Rechner

Automatische Berechnung von Scope 2 Vertragsansatz- (market-based)

Die komplexe Anforderung des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) zur Bilanzierung des Stroms ist nun im CO₂-Rechner.PRO ganz unkompliziert in der Anwendung. Wenn Sie den von Ihrem Energieversorger vertraglich zugesicherten Strom (z. B. klimafreundlicher Grünstrom) erfassen möchten, wählen Sie in der Erfassung einfach den Vertragsansatz (market-based) aus. Im Ergebnis und im Bericht wird Ihnen die Verwendung von z.B. Grünstrom dann automatisch gemäß der GHG Protocol Scope 2 guidance berücksichtigt.

Klima-Invest wird zur Saldierung Ihres Handprints

Ab dem Projektjahr 2023 wird der Bereich Klima-Invest noch mehr zu einem Indikator für Ihren Corporate Carbon Handprint. Klima-Invest beinhaltet nur noch reale THG-Vermeidung „bei anderen“, etwa durch Kompensation, Einspeisung von grünem Strom ins Netz, den Kauf klimaneutraler Produkte und die Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitenden.



Kommunikation

Fortbildung

Wir verstehen Verantwortung für die Umwelt als umfassende Aufgabe. Dazu gehören für uns insbesondere auch regelmäßige Fortbildungen für unsere Mitarbeiter sowie eine strategische Umweltkommunikation mit allen Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit. Alle Beschäftigten unseres Unternehmens – vom Auszubildenden bis zum Vorgesetzten – werden regelmäßig zu umweltrelevanten Themen geschult. Dazu zählen unter anderem Fortbildungen zum Brandschutz und zur Gefahrenabwehr bei Notfällen. Weitere Seminare widmen sich dem umweltbewussten Umgang mit Gefahrstoffen und gefährlichen Gütern, darunter auch dem sicheren Be- und Entladen dieser Güter. Auch die ordnungsgemäße Entsorgung der im Unternehmen anfallenden Abfälle vermitteln wir allen Mitarbeitern. Dazu nutzen wir die Möglichkeiten von Präsenzseminaren und Online-Schulungstools.

Vocanto – nachhaltiges Lernen für die Auszubildenden der Netze ODR

Mit der Implementierung des Vocanto-Programms wird den Auszubildenden der Netze ODR digitales Lernen ermöglicht. Im Rahmen der Ausbildung lernen die Auszubildenden die unterschiedlichen Abteilungen der ODR kennen. Durch die Nutzung des Vocanto-Programms gibt es die Möglichkeit, sich bereits Spezialwissen für die jeweilige Abteilung noch vor dem eigentlichen Einsatz anzueignen. Zusätzlich können Interessen über bestimmte Themen geweckt und vertieft werden.

Nachhaltigkeit bedeutet unter anderem, schon heute an die zukünftigen Generationen zu denken.

Durch die Nutzung von Vocanto wird dieses Prinzip der Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. Einerseits können nicht nur die jetzigen, sondern auch die künftigen Auszubildenden dieses Programm nutzen und so ihr Wissen stetig und nachhaltig verbessern. Andererseits wird durch das digitale Lernen viel Papier eingespart und somit ein kleiner Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Ein Fragetool, mit welchem das Lernmaterial beliebig oft wiederholt werden kann, ermöglicht es, dass Wissen nachhaltig angeeignet wird. Hiervon profitieren nicht nur die Auszubildenden selbst, sondern auch ihre Nachfolger, an welche das Wissen weitergegeben wird. Durch die Nutzung des Programms kann von überall auf die Lernmaterialien zugegriffen werden.

Tag der Ausbildung

Am 20. Mai 2023 fand unser diesjähriger Tag der Ausbildung statt. Hierbei wurden unsere Tätigkeiten den Auszubildenden praxisnah vorgestellt und zum Mitmachen eingeladen, denn nach der Vorstellung durch unsere Vorstände konnten die Auszubildenden an verschiedenen Stationen selbst mit anpacken und einen Einblick ins Arbeitsleben erhalten. Für die Eltern gab es Informationen aus erster Hand durch die Ausbildungsleiter und einen Rundgang durch die Leitstelle, die Ausbildungsräume und unsere Talentschmiede. Wir freuen uns schon sehr auf die Bewerbungen im Kalenderjahr 2024 und darauf, bald einige der Anwesenden langfristig bei uns begrüßen zu dürfen.

Messe? Die ODR ist dabei!

In Zeiten hoher Energiekosten ist uns vor allem der offene Austausch mit unseren Kunden wichtig, weshalb wir auch in diesem Jahr auf neun Messen vertreten waren. An den Ständen in Nördlingen, Bopfingen, Blaufelden, Gundelfingen, Ellwangen, Krefberg, Langenau, auf der Kapfenburg und der Muswiese gab es neben tollen Werbegeschenken und Gewinnspielen auch fachliche Beratung. Thematisiert wurden Sorgen über die aktuellen Energiepreise und die Installation von PV-Anlagen. Als kleiner Ausgleich zu den Energiekosten sorgte das Gewinnspiel auf der Messe in Krefberg mit einem Energiebonus von zweimal 250 Euro.



Abfall

Die ODR und die Netze ODR handeln nach dem Prinzip der Abfallvermeidung. Entstehen dennoch Abfälle, verfolgen sie die Kreislaufwirtschaft: es gilt Verwertung vor Beseitigung. Es wird in nicht gefährliche und gefährliche Abfälle unterschieden. Zur Entsorgung setzen ODR und Netze ODR auf einen zertifizierte Fachbetriebe ein, die durch die EnBW präqualifiziert sind und überwacht werden. Zum anderen zertifiziert die ODR selbst Entsorgungsunternehmen. Zur Koordination der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung sind geschulte Mitarbeiter bestellt. Die rechtlichen Grundlagen im Abfallrecht wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, Elektro- und Elektronikgerätegesetz, Gewerbeabfallordnung und die kommunale Abfallsatzung werden eingehalten.

Regelmäßig anfallende Abfälle sind neben Kabelresten, Isolier- oder Maschinenölen sowie Metallabfällen regelmäßig entleerte Spraydosen, ölgetränkte Textilien und Verpackungsabfälle.

Bei der ODR und Netze ODR entstehen durch den Netzausbau Abfälle aus Bodenaushub und Straßenaufbruch. Die Menge ist je nach Umfang stark schwankend und kann nur gering beeinflusst werden. Wenn möglich, werden umweltschonende Verlegetechniken, wie das Einpflegen, das Kabeln oder grabenlose Vortriebstechniken eingesetzt, bei denen wenig Bodenmaterial entsorgt werden muss.

Kennzahlen Abfallentsorgung		2021	2022	2023
gefährliche Abfälle	t	429,0	1.088,9	232,8
Transformatoren und Kondensatoren	t	47,9	43,0*	22,8
Elektroschrott	t	7,3	10,1*	6,8
Holzmasten	t	8,5	25,7	23,5
Massekabel	t	2,1	1,4	5,1
Bleiakkumulatoren	t	1,3	0,7	0,0
kohleteerhaltige Bitumenabfälle	t	361,9	1.007,7	171,1
nicht gefährliche Abfälle	t	291,0	245,5	240,9
Papier und Pappe	t	28,6	21,5	23,5
Restmüll	t	44,2	50,6	41,5
Kunststoff	t	17,6	10,8	8,4
Abfälle gesamt	t	720,0	1.334,4	473,7
Verwertungsquote	%	97	100	97

* Korrektur der Mengen Elektroschrott und Transformatoren und Kondensatoren 2022

Anmerkung: Die Auflistung der Abfälle bezieht sich lediglich auf die wesentlichen Abfälle, geringe Mengen werden hier nicht im Detail aufgeführt

Wasser und Abwasser

Die betriebsbedingten Wasserverbräuche am Standort resultieren in erster Linie aus der Nutzung von Sanitäranlagen. Daher wird auf eine detaillierte, gesonderte Darstellung des Kernindikators „Wasser“ verzichtet.

Abwasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Bei Anlagen ohne Kanalanschluss im Netzgebiet wird Niederschlagswasser, entsprechend der Baugenehmigung und kommunalen Satzungen vor Ort, rechtskonform der Versickerung zugeführt.

Für eine bessere Wasserversorgung im Brandfall wurde im letzten Jahr im Innenhof ein Löschwassertank mit 192 Kubikmetern Fassungsvermögen verbaut. Ergänzend wurden zwei Regenwasserzisternen eingebaut, die der Bewässerung der Außenanlagen dienen.

Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe

Der Betrieb der Netze und Anlagen erfordert den Einsatz von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen. Um eine Gefährdung für Mitarbeiter und Umwelt zu vermeiden, werden alle Beschäftigten im Umgang mit diesen Stoffen geschult und im richtigen Verhalten in Notfallsituationen in regelmäßigen Abständen unterwiesen. Es werden nur freigegebene Gefahrstoffe beschafft, welche auf ein betriebsnotwendiges Minimum beschränkt werden.

Eingesetzte Gefahrstoffe sind beispielsweise Maschinenöle, Reinigungsmittel und Kraftstoffe wie Diesel und Benzin. Die Lagerung dieser Stoffe erfolgt in Sicherheitsschränken und Auffangwannen.





Facility Management

Open Air-Workspace

Im letzten Jahr wurde nach dem Bau des neuen Bürogebäudes NetCom II ein kleiner Garten für Bienen und andere Insekten angelegt. Wenn einem doch mal die Decke auf den Kopf fällt und man ein wenig Sonne tanken muss, bietet dieser unseren Mitarbeitern seit letztem Jahr die Möglichkeit, an der frischen Luft zu arbeiten. Naturverbunden kann hier im Freien während der Mittagspause Zeit verbracht oder auch mal die Arbeit nach draußen verlagert werden. Dadurch kann die Motivation in einem idyllischen Umfeld nach einem Vormittag im Büro gestärkt werden. Uns ist wichtig, dass sich die Belegschaft wohl fühlt. Nur so können volles Potenzial und Leistung abgerufen werden.



Sanierung Westflügel

Seit Mitte des Jahres sind im Westflügel die Sanierungsarbeiten in vollem Gang. Ziel ist es, das Gebäude komplett zu sanieren und energetisch zu ertüchtigen. Teil der Sanierung sind Beleuchtung, Be- und Entlüftung, eine Niedrigenergiegedeckenheizung, neue dreifachverglaste Fenster, eine effizientere Dachdämmung, Außenjalousien sowie teilweise eine neue Anordnung der Büroflächen. Ein neuer Bodenbelag, neue Wände und Decken sorgen außerdem für eine optische Aufwertung und damit für eine bessere Arbeitsatmosphäre. Durch die energetisch effizientere Struktur des Gebäudes soll der Energieverbrauch um 60 Prozent reduziert werden. Besonders in Krisenzeiten ist dies eine lohnenswerte Einsparung. Aber auch für die Zukunft verspricht die Sanierung vieles. Nicht zuletzt trägt der sanierte Westflügel nach seiner Fertigstellung Ende März 2023 auch zum Erreichen der Klimaneutralität des Unternehmens bei.



Bau Löschwassertank und Regenwasserzisterne

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Im Innenbereich des Campus wird deshalb seit Mitte des Jahres 2022 ein neuer Löschwassertank errichtet, der die Feuerwehr bei möglichen Löscharbeiten im Ernstfall unterstützen soll. Die Zisterne hat ein Volumen von 192 Kubikmetern, was einem Fassungsvermögen von 192.000 Litern entspricht.

Ergänzend zum Löschwassertank wurden zwei Regenwasserzisternen eingebaut, die Wasser zum Bewässern der Außenanlagen zur Verfügung stellen sollen. Im Sommer werden damit beispielsweise Bereiche wie unser ODR-Garten bewässert.

Nach Fertigstellung des Baus wird die Fläche für die Entnahmefahrzeuge der Feuerwehr teilweise befestigt und begrünt. Damit soll ein Stück weit der durch den Campus versiegelten Fläche entgegengewirkt werden. Der Bereich der Fläche Richtung Tankstelle wird mit neuen E-Ladestationen für die innerbetriebliche Nutzung versehen. Der Bau des Löschwassertanks sowie der Regenwasserzisterne wurde Ende November 2022 erfolgreich abgeschlossen.



Umwelt- und Energieprogramm

Das Umweltprogramm der ODR und Netze ODR leitet sich aus den Unternehmenszielen sowie der Bewertung der ermittelten Umweltaspekte ab. Die Umweltziele sind Bestandteil der umfassenden Unternehmensziele und werden im Rahmen des Managementprozesses geplant, dokumentiert, in der Umsetzung verfolgt und in ihrer Wirksamkeit überprüft. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass eine kontinuierliche Verbesserung für das Unternehmen erreicht wird. Folgende Ziele wurden hauptsächlich 2014 festgelegt und 2022 nochmals überarbeitet.

- › Gesamtenergieverbrauch senken
- › Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden
- › Verbesserung durch Optimieren interner Abläufe
- › nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung
- › CO₂-Einsparung bei Kunden fördern
- › Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen
- › sicheren und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt
- › ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwenden von umweltschonenden Techniken bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser
- › Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen.
- › Engagement und Förderung im Naturschutz

Ziele und Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt 2023

Ziel: Nachhaltiges Wirtschaften unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Papierersparung und effizientere Prozessabläufe	Erhöhung Anteil Online-Rechnung	Umstellung 2.000 Verträge	2023	●
		80%	2023	●
	evA (Einstufiger Vertragsabschluss) telefonischer Vertragsabschluss	4.000 Stück	2023	●
	Papiereinsparung durch Digitalisierung der HR-Prozesse	40.000 Stück	2023	●
	Einführung Online-Portal für Beauftragung von Hausanschluss oder Netzanschluss	1.000 Seiten/Jahr	2023	●
	Score Projekt Digitalisierung Thema Gutschriftsverfahren	100.000 Seiten/Jahr	2023	●
	Score Projekt Digitalisierung Rechnungen an Kommunen	3.500 Seiten/Jahr pro Kommune	2023	●
CO ₂ -Ausstoß reduzieren bzw. neutralisieren	Baumpflanzaktionen durchführen (ca. 1.000 Bäume)	1 Aktion / Jahr	2023	●
	Erstellung Gesamtkonzept	nachhaltiges grünes Rechenzentrum	2023	●
	Corporate Carbon Footprint für ODR, Netze ODR erstellen	mögliche Maßnahmen definieren	2023	●
	Weiterführung klimaneutraler Verteilnetzbetreiber mit Neutralstellung für Teilbereich Netzverluste	rund 50% der Netzverluste	2023	●
	weitere e-KFZ oder Hybride beschaffen	9 E-Fahrzeuge 1 E-Hybrid	2023	●
	Reduzierung von Anfahrtswegen der neuen Mitarbeiter im Recruiting	Einführung Best Work Regelungen; Erstgespräche im Recruiting laufen überwiegend über Teams	2023	●
	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle	Einsparung: rund 6.953 kg CO ₂	2023	●
	Gasnetz GDRM Fernauslesung, Reduzierung Anfahrzyklen	Einsparung: 5 Fahrten rund 52 kg CO ₂	2023	●
	Anschaffung E-Gabelstapler	Reduzierung Diesel: 1500l Reduzierung CO ₂ : 4,7 t (Emissionsfaktor 301 g/CO ₂ /KWh)	2024	●
	Transformation Gasnetz, Einspeisung regionales Biogas	2 Verträge/Jahr	2024	●

Einsparung im Trinkwasserbereich	Trinkwassereinsparung bei Grünbewässerung; Bau Regenwasser-Zisterne	27 m ³ /a	2023	●
	Fahrzeughalle / Stiefelreinigung; Waschanlagenkonzept	10 % Einsparung	2023	●
Digitalisierung Umweltdaten	Gebäudemanagement-Software	Optimierung	2023	●

Ziel: CO₂-Einsparungen bei Kunden fördern

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
36.000 Gasanschlüsse	Neuanschlüsse durch Erschließung neuer Ortschaften	2.400 Anschlüsse	2025	●
	Neuanschlüsse durch Verdichtung in erschlossenen Gebieten			●
Vertrieb von und Beratung zu CO ₂ -effizienter Technik und Medien	Abschluss Wärmepumpenverträge	300 Wärmepumpen	2023	●
	Biogas-Lieferverträge abschließen	100 Verträge	2023	●
	Überführung von Bestandskunden in PUR Produkte (Grünstrom aus Region und Süddeutschland)	25.000 Verträge/a	2023	●
	Vermittlung der Dienstleistung THG-Quote	100 Stk/a	2023	●
	Dienstleistung Bereitstellung Energiesparrechner	200 Stk/a	2023	●
Steigerung der E-Mobilität bei Kunden	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	5 Ladepunkte für Kommunen	2023	●
		400 Ladepunkte für Unternehmen	2023	●
	MobilityMe: Bereitstellung einer Ladekarte	500 Mobility Fahrstromverträge	2023	●

Ziel: Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und regional verfügbar machen

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Bau PV-Freiflächenanlagen	Sondierung von möglichen Flächen	10 ha	2023	●

Ziel: Sicherem und rechtskonformen Betrieb der Anlagen und Tätigkeiten gewährleisten, zum Schutz von Mensch und Umwelt

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
sicherer Netzbetrieb	sicherer Netzbetrieb trotz EEG-Zubau über Nichtverfügbarkeitskennzahl min/a verfolgen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten	Mittelspannung ohne GVU: 31 min/a Niederspannung ohne GVU: 2,6 min/a	2023	●
SF ₆ freie Pilot-Schaltanlagen	Bestimmung Pilot-Stationen und -Schaltwerk für SF ₆ freie Schaltanlagen	Zielwert: 2 Stationen, 1 Schaltwerk	2023	●
	Pilot Umspannstationen: Einbau von SF ₆ freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 2 UST	2024	●
	Pilot 20-kV-Schaltanlagen UW/SW: Einbau von SF ₆ freien Schaltanlagen im Netzgebiet	Anzahl 1 Schaltwerk	2025	●

Ziel: Ressourcenschonender Materialeinsatz und Verwendung von umweltschonenden Technologien bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Reduktion von Abfall, Emissionen und Abwasser

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
kein Neubau von Mittel- und Niederspannungs-Freileitungen	Berücksichtigung bei Baumaßnahmen	0 km	2023	●
Gasnetz Rohstoffeinsparung durch Reduzierung Austausch von Schieberdrehkreuzen	Gasnetz, digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentdrehkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten wird Gängigkeit wieder hergestellt	20 Schieber Austausch-Einsparung/Jahr	2023	●
Gasnetz Rohstoffeinsparung durch Reduzierung Bodeneinsatz (Aushub)	digitale Schieberkontrolle mit Drehmomentkreuz, Beaufschlagung von gezielten Drehmomenten mit Gängigkeit wieder hergestellt	Einsparung Aushub 156 m ³ + Asphalt 280 m ³	2023	●
Einsatz nachhaltiger Werbemittel	Werbemittelbudget an nachhaltigen Werbemitteln	Prozentanteil am Werbemittelbudget an nachhaltigen Werbemitteln: 30 %	2023	●
Kreislaufmanagement von Transformatoren	Wiederaufbereitung von Transformatoren	5 Transformatoren	2023	●
Mitarbeiterschulung, Sensibilisierung, Information zum Thema Abfall	neue Mitarbeiter schulen	eine Schulung/Jahr	2023	●

* geplante Versorgungsunterbrechung

Ziel: Wir führen einen offenen Dialog mit Politik, Behörden, Öffentlichkeit und gesellschaftlichen Gruppen

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
verbesserte Darstellung ODR-Image zu Kunden, Kommunen und Bürgern	regionale Medien (Printmedien, RegioTV, Radio) verstärkt mit positiven Beiträgen versorgen	an Medien gesendete Berichte senden	2023	●
	Nutzung von Social-Media (Facebook etc.)	8 Postings pro Monat	2023	●
	Präsenz auf Veranstaltungen, Messen	5 Messen / Veranstaltungen	2023	●
EMAS-Verordnung	politisches Dialogforum	5 Dialoge/Jahr	2023	●
	EMAS-Validierung und Veröffentlichung der Umwelterklärung	eine Umwelterklärung	2023	●

Ziel: Engagement und Förderung des Naturschutzes

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Maßnahmen im Bereich Artenschutz	Durchführung Müllsammelaktion mit Auszubildenden	Ein Mal/Jahr	2023	●
	Bereitstellung einer Nisthilfe für Vögel an Schaltwerken oder Umspannstationen	5 Nistkästen	2023	●
	Bereitstellung von Insektenhotels	10 Stück	2023	●
	Errichtung von Blühstreifen	5 ha	2023	●
	Errichtung von Blumenwiesen für Insekten an Umspannwerkstandorten	1.000 m ² /Jahr	2023	●

Ziel: Energieeffizienz steigern bei Partnern und Kunden

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Anbieten von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz / CO ₂ -Verbesserung	kommunale Wärmeplanung / Quartierskonzept / Klimaschutzkonzept	2 Konzepte/Jahr	2023	●
	Erstellung Energiebericht für Kommunen	8 Berichte	2023	●
	Einführung kommunales Energiemanagement bei Kommunen	eine Kommune	2023	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Kommunen	Straßenbeleuchtung ab 2019 Umstellung nur noch kompletter Leuchtkopf	1.000 Leuchtköpfe	2023	●
Steigerung der Energieeffizienz bei Privatkunden	Sanierungsfahrplan anbieten	10 Fahrpläne/Jahr	2023	●
Sensibilisierung der Kunden zum Thema Nachhaltigkeit und E-Mobilität	Aufbau E-Ladeinfrastruktur	5 Ladepunkte für Kommunen/Jahr	2023	●
		250 Ladepunkte für Industriekunden	2023	●
	kommunales Energieforum und Newsletter, E-Werkstatt	3 Veranstaltungen/Jahr	2023	●

Ziel: Verbesserung durch Optimierung interner Abläufe

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
Kommunikation der Daten verbessern	jährliche Abstimmung der Energieberichtsdaten und Ergebnisse in den Bereichen	geregeltes Energiereporting	2023	●
Kommunikation mit Auszubildenden	Sensibilisierung der Auszubildenden	ODR-Energiescout – made by ODR/Jahr	2023	●
Score 25 Projekt	Qualitätssicherung durch Prozessoptimierung z.B. Workforce	Ablaufoptimierung	2023	●

Ziel: Gesamtenergieverbrauch senken

operatives Ziel	Maßnahme	Zielwert	Termin	Status
verbesserte Erfassung der Verbräuche und Datenvalidierung	Anpassung Zähler aufgrund Risikobewertung	5 Anlagen pro Jahr	2027	●
	Gasdruckregelübernahmeanlagen Söhnstetten; Kesseltausch evtl. Pilotanlage, Brennstoffzellentechnik	Kennzahlen Strom und Gas auf Benchmark-Niveau	2023	●
Reduzierung Energieverbrauch Gasnetz	Gasnetzanlage, Pneumatische Vorwärmung, Böbingen		2023	●
	Gasnetzanlage, Pneumatische Vorwärmung, Oberdorf	rund 600 kWh Stromverbraucheinsparung für Vorwärmung pro Anlage	2023	●
	Gasübernahmeanlagen, Erstellung Gesamtkonzept. Thema: Erneuerung / Ersetzung Heizungsanlagen für Vorwärmung mittels Brennstoffzellentechnik	Gaseinsparung	2023/24	●
Reduzierung Stromverbrauch im Stromnetz	Austausch Trafos durch verlustärmere Trafos	60 Trafos/Jahr = 150.000 kWh/Jahr	2023	●
	Umbau Umspannwerk Pfahlbronn	Reduzierung Stromverbrauch	2022/23	●
	Energieeinsparung in den Schaltwerken Abtsgmünd, Hüttlingen, Leinzell, Deiningen	Reduzierung Stromverbrauch	2023	●
	Verlustenergieeinsparung bei 20 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps	Reduzierung Stromverbrauch Verlustenergie	2024	●
	Verlustenergieeinsparung bei 0,4 kV Leitungen durch den Einsatz des Standardkabeltyps		2024	●
Reduzierung Stromverbrauch Campus	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) Neue Beleuchtung LED-Stehleuchten und LED-Einbauleuchten	50% Energieeinsparung Anteil Strom für Beleuchtung	2023	●
energetische Verbesserung Bezirkszentren	Erstellung Gesamtkonzept für energetische Sanierung	Bezirkszentren	2023	●
	Reduzierung Stromverbrauch: BZ Langenau: Erneuerung MSR-Technik, neue Regelkreise, Untergliederung in Heizzonen	rund 10% Energieeinsparung (elektr. Fußbodenheizung)	2023	●
Energieeinsparung Rechenzentren	RZ Ellwangen: Temperaturerhöhung Abluft um 1 Grad und Änderung der Schaltung Klimagerät 1 und 2	PUE von 1,43 auf 1,41 % senken	2023	●
Reduzierung Wärmeverbrauch Campus Ellwangen	Verwaltungsgebäude Westflügel – energetische Sanierung Energieeinsparung im Wärmebereich	Einsparpotenzial 2 %	2023	●
	Verwaltungsgebäude Westflügel (Neubau) – energetische Sanierung	rund 25 % Energieeinsparung Wärmeverbrauch	2023	●

● im Zeitplan ● erreicht ● nicht umgesetzt ● zeitverzögert



Umweltbilanz

Die Umweltbilanz stellt die Eingangsparameter zur Bewertung der Umweltleistung dar. Dies erfolgt EMAS-konform anhand der Kernindikatoren in sechs Schlüsselbereichen. Als einheitliche Bezugsgröße zum Vergleich aller Kernindikatoren wird die Mitarbeiterzahl zugrunde gelegt.

Input			
	2022	2023	Veränderung zu 2022
Material (t)			
Papier	5,01	4,99	0%
Energie			
Strom (MWh)	1.912.078	2.028.244	6%
Erdgas (MWh)	688.187	675.987	-2%
Diesel (l)	221.976	234.830	6%
Benzin (l)	14.313	16.766	17%
Heizöl EL (Liter)	48.059	43	-100%
Wasser (m³)			
Frischwasser	2.338	2.501	7%

Output			
	2022	2023	Veränderung zu 2022
Abwasser (m³)			
Schmutzwasser in Kanalisation	2.360	2.619	11%
Regenwasserabfluss	6.190	6.190	0%
Abfälle (t)			
nicht gefährliche Abfälle	245,50	240,94	-2%
gefährliche Abfälle	1.088,89	232,75	-79%
gefährliche Abfälle zur Verwertung	1088,69	229,58	-79%
gefährliche Abfälle zur Beseitigung	0,29	3,17	100%
Emissionen CO₂e [t]			
Scope 1	6.841,77	4.273,66	-38%
Scope 2	18.377,46	17.462,49	-5%
Scope 3	17.755,97	16.442,73	-7%
Energien			
Strom			
Eigenverbrauch (MWh)	3.525	3.484	-1%
Endkundenabsatz (MWh)	1.908.553	2.024.760	6%
davon Ökostrom	202.875	193.587	-5%
Erdgas			
Eigenverbrauch (MWh)	2.306	2.875	25%
Endkundenabsatz (MWh)	685.881	675.987	-1%
davon Biogas	7.848	8.511	8%
versiegelte Fläche (m²)	102.708	103.476	1%

* Korrektur: Angepasste Datenerfassung 2022

Kernindikatoren nach EMAS III

Nachfolgend sind die wesentlichen Kernindikatoren nach der EMAS III-Verordnung für die EnBW ODR AG und Netze ODR GmbH für das Jahr 2020 dargestellt. Weitere mögliche Indikatoren werden nicht gesondert aufgeführt, da sie für die Beurteilung der Umweltleistung nicht relevant sind.

Bezugsgrößen	2021	2022	2023
Mitarbeiter	555	562	635

Schlüsselbereich	Kernindikator	Kennzahl			Trend
		2021	2022	2023	
Referenzwert	Mitarbeiter gesamt	555	562	635	
Energieeffizienz	gesamter Energieverbrauch (MWh/MA)	17,3	15,3	13,9	
	Ökostrom	6,8	6,3	5,5	
	Energieverbrauch Gebäude und Anlagen	12,8	11	9,8	
	davon aus erneuerbaren Energien	6,8	6,2	5,3	
	Strom	6,8	6,2	5,3	
	Erdgas	6	4	4,5	
	Heizöl	0	0,8	0	
	Fuhrpark (MWh/MA)	4,6	4,3	4	
	Diesel	4,3	3,9	3,6	
	Benzin	0,13	0,23	0,23	
Wasser	Erdgas	0,11	0,07	0,03	
	Strom	0,053	0,12	0,158	
	Trinkwassereinsatz* (Energiestandort in m³ pro MA)	5,1	4,2	3,9	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (t/MA)	0,017	0,009	0,008	
	nicht gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,52	0,44	0,38	
	gefährliche Abfälle				
	Kennzahl (t/MA)	0,77	1,94	0,37	
	Restmüll				
	Kennzahl	0,08	0,09	0,07	
	Papier und Pappe				
Kennzahl (t/MA)	0,05	0,04	0,04		
Abfall	Kunststoffe				
	Kennzahl (t/MA)	0,03	0,02	0,01	
	Flächenverbrauch				
	Kennzahl (m²/MA)	318	345	309	
	versiegelte Fläche				
biologische Vielfalt	Kennzahl (m²/MA)	173	183	163	
	Grünflächen				
	Kennzahl (m²/MA)	145	162	146	
	Insektenwiesen (m²)				
Emissionen	Kennzahl (m²/MA)	2	15	17	
	Scope 1 Kennzahl (CO²eq)	12,35	12,17	6,73	
	Scope 2 Kennzahl (CO²eq)	35,41	32,70	27,50	
Scope 3 Kennzahl (CO²eq)	31,64	31,59	25,89		

* Korrektur Trinkwassereinsatz 2021

Ansprechpartner

Die Stabstelle Energie- und Umweltmanagement organisiert und überwacht unser Umweltschutz- und Energiemanagement. Mitarbeiter der ODR und der einzelnen Abteilungen nehmen die gesetzlich geforderten Beauftragungsfunktionen für das Gesamtunternehmen wahr. Darüber hinaus werden auch Beauftragungsfunktionen freiwillig wahrgenommen, wofür es aktuell keine gesetzlichen Anforderungen an das Unternehmen gibt. Zudem wurden aus den wesentlichen Abteilungen Personen für Umwelt- und Energiemanagement benannt, die als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen wirken und den Umwelt- und Energiebeauftragten unterstützen. Zur Unterstützung der Geschäftsführung und Anlagenbetreiber in Fragen hinsichtlich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sind die folgenden Beauftragten benannt:



Energie- und
Umweltmanagementbeauftragter
Heiko Kelnberger
Tel.: +49 7961 82-2431



Abfall- und
Immissionsschutzbeauftragter
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441



Gefahrgutbeauftragter
„Straße“
Wolfgang Appel
Tel.: +49 711 28948441



Gewässerschutzbeauftragter
Andre Herber
Tel.: +49 711 289-43576

Wir.

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, ob der Standort 73479 Ellwangen, Unterer Brühl 2, mit den Infrastrukturen Bezirkszentren in Aalen, Mutlangen, Blaufelden, Bopfingen, Nördlingen und Giengen, wie in der vorliegenden Umweltklärung der Organisation EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Frank H. Kreklau	DE-V-0024	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.11.8 Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft (ohne Kernenergie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung
		35.12 Elektrizitätsübertragung
		35.13 Elektrizitätsverteilung
		35.14 Elektrizitätshandel
		35.2 Gasversorgung

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- ▶ die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- ▶ das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- ▶ die Daten und Angaben der Umweltklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Premnitz, den 03.06.2024



**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de



Impressum

Herausgeber:

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (EnBW ODR)
Unterer Brühl 2
73479 Ellwangen

Verantwortlich:

Heiko Kelnberger
Manager Energie und Umwelt
Telefon: 07961 82-2431
E-Mail: h.kelnberger@odr.de

Inhalt:

Lukas Hieber
Xaver Königer

Layout und Gestaltung:

Projektteam AG
Fachagentur für Bildsprache, Bopfingen

Fotos:

EnBW ODR AG, Ellwangen
Projektteam AG, Bopfingen
Foto Phositiv, Ellwangen
Andreas Wegelin, Neuler
iStock.com – Petmal
stock.adobe.com – Jess_Ivanova
Micha Wolfson – Schwäbische.de

Druck:

Druckhaus Frank,
Wemding
FSC-zertifiziert


Papier:


Inhalt, 135 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert


Umschlag, 250 g/m²
Scheufelen, heaven 42
FSC-zertifiziert


Besuchen Sie uns auf Social Media:


 www.facebook.com/EnBWODR

 www.instagram.com/enbwodr

 www.linkedin.com/company/enbw-odr

 www.facebook.com/NetzeODR

 www.instagram.com/netzeodr

 www.linkedin.com/company/netze-odr-gmbh

